Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monaflich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monaflich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monaflich, 2.40 Mart vierteljährlich; monaflich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monaflich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Neuesten Rachrichten erscheinen töglich mittags, mit Ausnahms ber Goun- und Felertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesdaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reliametell: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesdaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bet Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Larif. Für Plahvorschriften übernehmen wir beine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, dei Konkusversahren wird der dewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809.

Zeber Abonnent der Miesbadener Reuesten Kadrichten (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, seber Edvennent der Wiesbadener Reuesten Radrichten, der auch die humoristische Bochendellage "Rochbrunnengeister" (Musgade B) bezieht, inspesan mit 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Invallditässfall inssiegen geschieden verhähren einer Monnenten der "Rochbrunnengeister" gilt, soweit dieseichen verheitentet sind, innen einer Mochen verhähren und hem Unstall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesschieden nach dem Unstall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesschieden nach dem Unstall und Annen und geschieden verhähren geben die Berschieden nach dem Unstall und Annen und geschieden verhähren geben der Berschieden von der Verlagen der Verlagen

Mr. 97

Dienstag, 27. April 1915.

30. Jahrgang.

Dorwärts auf allen Linien.

Ju den fortgesetzten Siegen aus West und Ost kommt jetzt eine erfolgreiche Wiederaufnahme der Offensive gegen Montenegro. — Die Afghanen nahmen den Engländern eine Stadt in Nordindien.

Seiger Betrug.

Nach den Berichten der Feinde scheint sich ein eigentümlicher Wettfampf an unserer wektlichen Front entwickelt zu haben, nämlich der des Gekantes. Seit Wochen muß unser Hauptquartier von der Anwendung erstidender Gale, in Bomben übermittelt, berichten; an dieser dem Bölferrecht widersprechenden Form der Ariegssührung ist daher nicht zu zweiseln. Das hindert aber die Feinde nicht, wenn wir in berechtigter Abwehr Gleiches mit Gleichem vergelten, gegen uns den Borwurf zu erheben, wir belästigten ihre Geruchvorgane in völferrechtswidriger Weise. Bas daran Bahres ist, darüber werden wir jedenfalls bald effizielle Anstlärung erhalten. Eins ist vorauszusehen, erstidende, das Leben gefährdende gistige Gase wurden discher von unserer Seite nicht augewendet, höchnens den Geruchfinn verlehende, im schlimmsten Falle betäubende. Das würde aber feineswegs der Daager Konvention zuwiderlaufen. In iedem Falle ist es ein gewagtes Unternehmen unserer Feinde, einen neuen, den Geruchsinn, mit in den Kampf hineinzuziehen. Denn sie müssen wissen, daß unserendmen unserer Heinde, einen neuen, den Geruchsinn, mit in den Kampf hineinzuziehen. Denn sie müssen wissen, daß wir von dem völferrechtlich gewährleisteten Rechte der Represallen in wirksamer Weise Gebrauch zu machen wissen werden.

Dagegen haben neuerdings auch auf der westlichen Front unsere Feinde sich einer völferrechtswidrigen List bedient, die zu den schmäblichten und verwerklichten gerechnet werden muß, die menschlicher Berkand sich ausdenken kann. Bon den Russen hörten wir es schon vor einiger Zeit, daß sie ihre Leute in die österreichischen Uniformen der Gesangenen und Gesallenen keckten, um unter dieser Berkleidung dicht an die seinblichen Linien heranzussammen. Mit dieser Halunken-Ariegslist haben vun unsere Berbündeten kurzen Brozest gemacht: nicht nur die auf dem Schlachtfelde in dieser Masterade angetrossenen, sondern auch die darin gesangenen Russen sie feuen, sondern auch die darin gesangenen Russen haben sie kurzer Had erichtigen. Und das von Rechtz wegen!

Jehf liegen, wie wir in ber vorigen Rummer mitteilten, Nachrichten vom weitlichen Kriegsschauplat vor, daß
in mehreren Fällen die Engländer Truppen in deutschen Mänteln und Mügen vorgesandt haben. Als diese dann Maschinengewehre gegen unsere Linien richteten, riesen unsere Soldaten ihnen au: "Richt ichießen, Deutsche" um an ipät zu erkennen, daß es sich um einen insamen Schurkenstreich handelte. Durch amtliche Bernehmungen der deutschen Soldaten und Führer ift es seigestellt, daß es sich nicht nur um Erzählungen, sondern um tatsächliche Borgänge handelt, die hoffentlich in der gleichen Beise geahndet werden, wie auf der Offfront.

Und noch ein anderes Kampsmittel haben die brittischen Träger und Schützer von Kultur und Humanität von ihren moskowitischen Kumpanen gelernt, nämlich eine Reihe deutscher Gesangener vor ihren dichten Kolonnen berzutreiben, um ihre Massen möglichst unbeschossen an den Feind zu bringen. So mußten die Unsrigen, um nicht die eigenen Landskeute zu töten nur mit äußerster Vorsicht und Bögerung seuern. Das war es aber, was der Feind erreichen

Das sind allerdings Ariegsmittel, bei denen die Engländer die eine Sicherheit haben, daß die Deutschen sie niemals aur Anwendung bringen werden. Wer weiß, wender sie wie die Aussen mitgeschleppte Frauen und Kinder Deutschet aur Berfügung hätten, ob sie nicht auch diese, wie die Russen es tatsächlich getan haben, vor ihren Reihen bertreißen wirden.

Aber so lant wir unsere Stimme zu erheben vermögen, rusen wir die furchtbare Anklage wegen dieses schmählichen Berfahrens in die Belt hinaus. Möchten die Neutralen, die man mit einer Klut von Lügenberichten über deutsche Grausamkeiten überschwemmt hat, diese kaum glaublich scheinende Kunde hören! Möchte sie hineindringen bis in die Baläste und Hütten Englands und dort kundmachen, zu welch unerhörtem, seigem Betrug die im Felde fiebenden Söhne und Brüder angehalten werden!

Schlimmer als Stinkbomben, wie ein Peftbauch vergiften solche Taten das Schlachtfeld, auf dem Ritterlichkeit gegen Riedertracht kämpft. Englands Landmacht aber zeigt fich seiner Seemacht wurdig, die sich seige binter fallchen Plaggen und Schiffsbezeichnungen versecht. Werden die Amerikaner, die den Flaggenbetrug als erlaubies Kriegsmittel gelten lassen, auch diese bolliche Maskerade billigen? Werden sie endlich einsehen, welch gemeine Art der Kriegsführung sie durch ihre Wassenungen unterftügen?

Auch ein britifcher "Seefieg":

Berlin, 27. April. (P.-Tel. Cir. Bln.)
"Daily Rews and Leader" bringen in ihrer Rummer vom 6. April die Meldung aus Buenos-Aires, daß am 11. Hebruar an der pazifischen Küste von Chile ein Seegescht stattsand zwischen dem englischen Gillstreuzer "Droma" und dem dentschen Gilstreuzer Ravara". Das Gesecht sei furz und hart gewesen und habe natürlich mit einem Siege des englischen Schiffes geendet. Die dentsche Besatung sei friegsgesangen nach den Falklandsinseln gebracht worden.

Bir fönnen der "Orowa" den Stola ider ihre Waffentat nachfühlen, müßen aber zu unserem Bedauern festsellen, daß sie mit einem Gelpensterschiff gesochten baben muß. Denn der friedliche Dapagdampfer "Navara", der übrigens niemals ein Hilfstrenzer war, ist bereits am 16. November vorigen Jahres von seinem Kavitän versenlt worden, da er, von englischen Kreuzern gejagt, sein Schiff lieber auf dem Weeresboden, als in den Händen des Feindes wissen wollte.

Erfolg der deutschen Dergeltung.

Stodholm, 27. April. (P.Tel. Ctr. Bln.) Die bentichen Gegenmahregeln gegen die unwürdige Behandlung der dentichen Unterseebootmannschaften bes ginnen, wie die "Tägl. Rundschan" meldet, in England einen tiesen Eindruck zu mochen. Die Stimmen mehren sich, die eine völlerrechtsmäßige Art der Einschliehung der dentschen Unterseebootlente sordern und daranf hinweisen, daß das durch die Lage der britischen Offiziere in Dentschland ers leichtert werde. Die Erklärung des Unterstaatssekretärs Reil Primrose, der eine bessehen behandlung dieser Gesangenen in Anssicht gestellt hat, wird mit Besriedis gung ansgenommen.

Ein afghanischer Erfolg in Nordindien.

Mailand, 27. April. (B.-Tel. Ctr. Bln.) Die "Unione" meldet aus Teheran: Auf Rharan in Nordindien find 18 000 Afghanen vorgestohen. Die engs lische Besatung hat die Stadt übergeben.

Meuterei des fibirifden Candfturms.

Bien, 27. April. (B.-Tel. Ctr. Bin.) Die "Reichsvoht" melbet: Infolge gunehmender Mensterei bei ber fibirifden Reichswehr-Ausmusterung ift über bie fämtlichen fibirifden Gouvernements Ruhlands der verschärfte Kriegszustand verhängt worden.

Abberufung des ruffischen Gefandten aus Sofia.

Wien, 27. April. (P.-Tel., Ctr. Bin.) Der "Bester Lloyd" melbet aus Sofia: Wie verlautet, wird der ruffische Gesandte Sawinsty, dessen aggressives Benehmen in der letten Zeit allgemeines Mitsalen erregte, abberusen werden. Das Blatt "Dnewnit" gibt in einem Leitaussak seiner Gennginung darüber Ausbruck.

Kampfe zwifchen Defterreich-Ungarn und

Paris, 27. April. (T.-IL.-Tel.) Rach Meldungen and Cetinje hat am 21. April eine nene Offensive der Desterreicher gegen die montenegris nischen Stellungen ungefähr an der Grenze der beiden Läns der begonnen. Die Offensive wurde durch ein hestiges Artisserichnen eröffnet, dem bald daranf ein Sturmangriff, der österreichischen Insanterie solgte. Dieser erste Angriff soll von den Montenegrinern abgewiesen worden sein.

Rach einem weiteren Telegramm ans Cetinje wlederholten sich die österreichischen Angrisse am 28. und 24. April.
Da die montenegrinische Rote den Ansgang dieser letten Rämpse verschweigt, ist mit aller Wahrscheinlichkeit ans zunehmen, daß sie mit einem Extolge der Defterneicher endeten,

Die englischen Chriften und der Krieg.

Unter dieser Ueberschift hat Missionar Genähr im neuesten heft der "Kirchlichen Rundschau" für Rheinsand und Westfalen vom 18. April einen umfassenden Auffah veröffentlicht, der eine Fülle wertvollen Materials zu diesem schon oft erörterten Problem der schier unverständlichen Haltung der englischen Christen ihren deutschen Glaubensbrüdern gegenüber beidringt. Missionar Genähr ist in China geboren, hat dort als rheinischer Chinamissionar sehr enge Fühlung mit den Engländern und Amerikanern gehabt und ist in zweiter Ehe mit einer Engländerin verheiratet, — also gewiß England nicht abgeneigt. Umso gewichtiger sind seine Aussährungen, von denen an dieser Stelle wenigstens einige Stichproben gebracht seien.

"Es ift vielen eine ichmerzliche Enttäuschung gewesen,"
lagt Genähr, "seben zu mussen, wie sehr das englische Christentum auf der ganzen Linie verlagt dat. Es hat
die Belastungsprobe nicht ansgehalten. Nicht nur haben
die englischen Christen feinen Einspruch gegen Grev und
Genossen erhoben, sie haben sich vielmehr mit derseinen Einmütigkeit, mit welcher das deutsche Boll sich um seine Regierung geschart hat, zu den Mahnahmen ihrer Regierung befannt und sie in vollem Umfanze gutgebeihen. Bie haben wir uns das zu erklären?

Als erkes: Man muß es der englischen Staatsleitung
lassen, sie dat eine ganz diabolische Geschicklichteit bewiesen, die öffentliche Meinung Englands, auch die christliche, in
ihre Kehe einzufangen und sich diensbar zu machen. Der
Borwurf der deuchelei sält darum nicht den gewiß lauteren
Absichten der englischen Christen zur Last, sondern sedzlich den verbrecherischen Regierungsmännern und Stimmungsmachen, die eben jene dazu mißbraucht haben, ihre

Als erftes: Man muß es der englischen Staatsleitung lassen, sie hat eine ganz diabolische Geschicklickeit bewiesen, die össentliche Meinung Englands, auch die driftliche, in ihre Reche einzusangen und sich diensbar zu machen. Der Borwurf der Denchelei fällt darum nicht den gewiß lauteren Absichten der englischen Christen zur Lak, sondern sediglich den verbrecherischen Regierungsmännern und Stimmungsmachern, die eben jene dazu mißbraucht haben, ihre eigenen schändlichen Machenschaften mit einem Heiligenschein zu umgeben, sodaß für den nicht Eingeweichten sund deren Zahl ift in England gres), es ganz den Anschein hat, als habe von seher England alle seine Kriege nur in majorem Dei gloriam geführt, und als habe dieser gegenwärtige Krieg auch keinen weiteren Iweck, als das Reich Gottes zu sorigen und die Feinde deskelben zu zerschmettern." — Statt vieler Beispiele, die Genähr ansührt, nur eines: In einer am netsonalen Bus- und Beitag (3. Jan.) gehaltenen Predigt hat der Archidiakonus Wilbersore in der St. Pauls-Kathedrase ausgesprochen:

Die Stellung Englands brauche nicht die der Demottigung und Beugung zu sein, sondern dürse die des Breises und der Dankbarkeit sein. Zu sagen, daß die große Sündhasstigkeit der Ration den Krieg verickuldet

Die Stellung Englands brauche nicht die der Demitigung und Beugung zu sein, sondern dürse die des Preises und der Dankbarseit sein. Zu sagen, daß die große Sündhaftigseit der Nation den Krieg vericuldet habe, würde weiter nichts als ein Stüd Henchelet sein. Berschuldet ift er lediglich durch die vrunkhafte Eitelseit eines Wannes. Unsere Armee hat sich durchaus nur von Gewissenhaftigseit und Ehrlichseit beeinslussen und leiten lassen. Dieser Konslist ist uns durch den verrsichten Ehrgeis eines Wannes ausgenötigt worden, und Großbritannien ist dem größten Bunder der Schmach und des Leidens, das die Welt je gesehen bat, enigegengetreten mit einem Mut und einer Seskilosigseit, einer Ergebung inmitten der Beraubung, für die wir Gott den Allmächtigen nur preisen und ihm danken können."

Und noch am 18. Januar tonnte ein Blaff wie "The Bife of Faith" fcreiben:

"Die Geschichte des Kriegs ist die Geschichte eines ungeheuren Berbrechens, welches nur durch wirkliche Selbstdingabe von unserer Seite abgewendet werden kann. Das Berbrechen ist groß und deutlich geschrieben in den verwüsteten Städten Belgiens. Belgien hatte nichts getan, den Argwohn oder die Feindschift Deutschlands zu erregen. Aber in Berlin wurde ein Komploit ansgehedt in der ausgesvrochenen Absicht, Frankreich zu verstümmeln, das britische Beltreich zu zerbrechen und dem deutschen Beltreich die Oberberrschaft über die ganze Welt zu sichern . Für England aber war sein weltumspannendes Reich, seine Gerrichalt zur Sec. seine Führerschaft unter den Rattonen, ein beiliges anvertrautes Gut, das nicht gebraucht werden durfte zur Selbstverherrlichung und Selbstbereicherung, sondern, damit es in einer solchen Beit die Sache der Unterdrückten zu der seinigen machen und Gottes Werfzeng werden sollte, die Macht des Unterdrückers zu löhmen."

Bie febr es überhaupt bie englischen Kriegsmacher verftanden baben, diefen Krieg ju einem driftlichen gu machen, um auch die englische Christenbeit vor ihren Wagen su fpannen, erfieht man auch aus manchen Kenberungen

ber englischen Missionszeitschriften, obgleich fie fich im gangen weientlich magwoller ausbruden. "Wir behaupten", ruft g. B. ber Gelretar ber Englisch-Kirchlichen Missionsgesellicaft, Mr. Bardslen, aus, "bag England für Gott und Gerechtigfeit fampft." Und weit enifernt, eiwas Unrechtes oder gar Verabschenungswürdiges darin au sehen, daß England indische Truppen in Frankreich gegen uns verwendet, erreicht feine Begeifterung vielmehr ihren Sobepunit ba, mo er auf biefe Diifstruppen gu fprechen fommt.

fagt:

"Ein neues Kaptiel in der Geschichte Indiens hat an dem Tage angefangen, da diese Truppen in Marscille gesandet sind. Deute kämpsen sie Seite an Seite mit den Engländern gegen den gemeinsamen Feind, erdulden dieselben Mühiale, sterden den gleichen Tod. Indien ist damit in neuer Weise ein Glied unseres Reiches geworden. Bas manche abnend vorausgeschaut haben, gewinnt nun sestere Gestalt, daß nämlich Indien aufhört, ein unterworsenes Land au sein, und die Inder ein großes freies Bolf werden, das ebenbürtig neben den anderen Bölkern Groß-Britanniens und Irlands (?) dasseht, ebenso wie Kanada, Australien, Reu-Seeland usw. in dem großen Gesamtreich."

Mit solchen Darlegungen erichöpsen sich aber die Gründe, die das hriftliche England für die Gerechtigkeit seiner schie vorzubringen weiß, noch tange nicht. Es kommt noch schiemmer. Ganz besonders ichlecht kommt unser Kaiser weg. Alles Gute, was die Engländer ihm früher und zusteht noch bei Gelegenheit seines fünjundzwanztigiährigen Regierungsinhistigung nochgurühmen gemunt haben, ist verleht noch bei Gelegenheit seines fünsundzwanziglährigen Regierungsjubiläums nachzurühmen gewußt haben, ist vergeinen, und vor anseren Augen ersieht ein Monstrum, vor dem wir uns mit Abscheu abwenden müßten. Auch hier deut vieler nur ein Beispiel: Im "Overcomer" (Aleberwinder"), wo von den übernatürlichen Ursachen des Arieses gesprochen wird, und Kaiser Wilhelm, sa die ganze deutsiche Nation und besonders das deutsiche Beer als von der Raiser seisen und getrieben hingestellt wird, beist es, dei ker, es sei aber Christenpflicht, ihn zurechtzuweisen usw. Und allen Ernstes wird die Frage gestellt — mit einer Be-Weifter, es tei aber Corthenpilicht, ihn durechiginweisen um. Und allen Ernstes wird die Frage gestellt — mit einer Besahung im Sinfergrunde —: "In nun vielleicht Kaifer Bilhelm der Menich der Sinde, der verfönliche Antichrist?" Kann man fich da noch wundern, daß bei einer solchen Stimmung am Schlußeines öffentlichen Gottesdienstes gebetet wurde:

"Du haft den Beift des deutschen Raifers mit Bahnfinn umnachtet, den Aronpringen veranlaßt, Gelbitmord gu begeben; nun laß, o Berr, beines Jornes genng fein und fet ihnen wieder gnadig"?

Daß aber auch öffentlich gegen diese insame Berunglimpfung unseres Kaisers Bermahrung eingelegt worben ift, verdient hier im Borbeigeben ermähnt au werden Richt nur hat der Erabischof von Bort freimütig für den Raiser eine Lanze gebrochen, auch sonst ist von driftlichen Engländern darauf bingewiesen worden, wie unedel und "über die Maben lächerlich und unanständig" es sei, in der Beise über den beutschen Kaiser zu schreiben und ibn au Beise fiber den beutschen Raifer ju fcreiben und ibn gu farifieren, wie es von Gubrern ber öffenilichen Meinung, von Staatsmännern, Reduern, Schriftftellern von Zeitun-

Ben geschehen sei.

Bas sollen wir nun zu allen diesen Aenherungen englischer Ehriften sagen? "Bei der Art," so saht Genähr sein Urteil zusammen, "wie in England die Zensur gehandhabt wird, sind eben auch die Ehristen in einer übsen Lage. Sie sehen alles durch die Brille des Blanduchs und der Tagespresse an, und mußten dadurch zu einer höcht einseitigen Aussauftung der Taglage gesangen. So sehr war und ist man senseits des Kanals im Bornrteil gegen uns besongen, daß man zu unserer besseren Orientierung uns das englische Blanduch berüberschiedte, damit wir doch Urteil bilden konnen. Das ist echt englische Unwissenheit wäre, die Schuld der englischen Christen wesenschieder nach eines elbstgerechtigkeit, die, wenn sie nicht selbst verschulder wäre, die Schuld der englischen Christen wesenlich ent. Siolz und eine Selbstgerechtigkeit, die beim deutschen Burder wohl den Spiliter im Auge wahrnimmt, aber den Balsen im eigenen Auge zu übersehen nur zu sehr geneigt siegt, läßt es leicht dazu sommen, daß anch der driftliche sehr oder vielmehr dem driftlichen Engländer sien nationales Gewissen über das driftliche sehr oder vielmehr dem christlichen Engländer ist nationales Gewissen nur das das driftliche sehr oder vielmehr dem christlichen Engländer ih nationales Gewissen vielsach ein und dassielbe. Wer für England fämpst, fämpst sir Gott, wer für Gewiffen und driftliches Gewiffen vielfach ein und bas-felbe. "Ber für England fämpft, fämpft für Gott, wer für England ftirbt, schläft bei Gott", sagt der lorbeergefrönte

"Aber die Angeichen mehren fich," fagt Genähr gum Schlift, "daß die driftlichen Engländer nicht in ihrer Ber-gelifte wiederholt Stimmen begegnet, die gu diefer Hoff-nung berechtigen."

Roge die Soffnung bes gewiß ehrlichen Beobachters feine Taufdung fein!

Umtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 26. April, porm. (Amil.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Bpern banerten bie Rampfe an. Auf bem mefi: liden Randlufer ift Liseren, bas bie Frangofen wieders genommen gu haben behaupten, in unferem Befig. Much öfelich bes Ranals wurde bas eroberte Gelande behanpiet. Die Bahl ber eroberten Befdite flieg auf 45, wornnter fich nach wie por die vier ichweren engs lifden Gefdfite befinden. Rordweftlich von Bonnebete festen wir unfere Angriffe fort nub machten babei mehr als 1000 Ranadier gu Gefangenen. Die Gefants gabl ber Gefangenen erhöht fich bamit auf 5000. Gin fonderbares Boltergemild - Senegolneger, Englander, Turfos, Inder, Frangofen, Ranadier, Buaven, Algerier fanden fich hier auf verhältnismäßig fleinem Raum gufammen.

In ber Champagne ichlugen wir nördlich von Beaufejonr swei frangofifde Rachtangriffe ab.

Auf ben Daashoben madie unfer Angriff gute Fortidritte. Debrere Bergriiden bintereinander bis gur Sohe wefilich von Les Eparges wurden im Sturm genommen. Mehrere 100 Grangofen und einige Mafdinengewehre fielen in unfere Sanbe.

3m Millymalde icheiterten feindliche Borftoge.

In den Bogefen führte unfer Angriff gur Biebers eroberung bes bartmannsmeilertopics. Die Siegesbeute unferer Eruppen betrug bier 11 Offigiere, 749 Frangofen, 6 Minenwerfer, 4 Majdinengewehre.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Ginige ichmade ruffifde Rachtangriffe in Gegend, auch wefillich Ciechanow wurden abgewiesen. Die Lage ift unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

Die Kämpfe bei Ppern.

Die Stadt Ppern unmittelbar bedroht.

Amfterdam, 26. April. (T.-II.-Tel.) Der Korreipondent der "Tijb" in Dunfirchen berichtet unterm 24. April über die letten Rampfe bei Ipern: Bei Bundicore batten die Deutiden bie Grangofen überraichen und der Mverkanal erzwingen fönnen. Ferner seine fie en fi der andern Seite des Kanals etwas füdlicher, wo sie noch ein erhebliches Stild vom Wasier entsernt waren, zwischen Pilsem und Wieltse dicht an den Kanal porgedrungen. Dadurch würde Ppern unmittelbar bedrobt. Der "Dammerichlag" der Deutschen auf die Linie der Berbündeten in Belgien set von großer Gewalt. Benn es den Dentiden gelinge, auch indlich unterhalb von St. Julien porzudringen, fo merde Ppern beinabe eingeichloffen und die englifden Stellungen im
Riden bedrobt. Dem vorzubengen gelte ber Rampf der augenblicklichen Stunden. Dort, wo die Deutschen über den Kanal gesommen seien, fei ein sehr wichtiger Buntt, weil dort gerade funf Strafen gusammentreffen. Bon bier aus murben jowohl bie belgifden wie die englifden Stellungen bedrebt

Benf, 26. April. (T.-U.-Tel.) Durch die jungften Rampfe in Glandern gur Reuorganifation feiner gufammengefdrumpften Truppen, insbefonbere gum Griat ber begimterten Abteilungen genötigt, traf General Franch mit dem frangöstichen Kommandierenden General Fauch Bereinbarungen im Sinblid auf die er-General Fauch Bereinbarungen im Dinbitt auf die erwartete Fortschung der denischen Offensive, deren ernster Charafter den Ton der Pariser und der Londquer Presse beute nach ftärfer beeinflußt, als gestern. Borläufig, dis French Ersab erhält, sollen französtiche Abteisungen von einem andern Abschnitt entlehnt und nach Glandern vorgeichoben werden.

Die Cobne ber befannteften tanabifden Familien befinden fich unter ben Gefallenen.

Samburg, 26. April. (T.-It.-Tel.) Aus Rotterdam wird dem "G. Fremdenbl." gebrahtet: Bie der Parifer "Daily Telegraph" aus Boulogne berichtet, trasen dort zwei englische Lagarettafige mit verwundeten Franzosen und Engländern aus der Schlacht bei Marre ein Boch ihren Arachan mas die Sie fundt bei Dpern ein. Rach ihren Angaben mar bies die furchtbarfte, die fie feit Beginn bes Rrieges erlebt batten.

Genf, 27. April. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Die der frangösischen Beschwichtigungsnote gewidmeten Barifer Bregitimmen laffen beutlich erfennen, daß die fran-Bariser Prehnimmen lassen deutlich erkennen, daß die französische Küßtenbevölferung die sernere Entwickelung der deutschen Offensive in Flandern nur mit bedingter Zuversicht erwartet. "Guerre Mondiale" erblicht die Hauptgesahr für die Reste der fanadischen Truppenabteilungen östlich von Ppern, wo die deutschen Geschütze das auf 6 Kilometer beschränkte gegnerische Gelände voll bederrschen. Die ein-zige Gossinung der Verbündeten sei die rasche Ankunst von Berstärfungen.

Maffenentlaffung hoher belgifcher Offiziere.

Bruffel, 26. April. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Bie aus dem belgifden Dauptquartier gemelbet wird, Bie aus dem belgischen Dauptquartier gemelder wird, bat dort eine gewaltige Massenentasiung höherer Offiziere stattgefunden. 9 Generäle und 5 Regimentskommandeure wurden in Ungnaden pensioniert, 2 Generäle sogar strafweise in eine niedrigere Rangklasse verseht. Die Gründe für diese Mahnahmen werden nicht bekanntgegeben.

Bisher II Milliarden Francs frangösische Kriegskoften.

Briffel, 26. April. (Gig. Tel. Gir. Bin.) In dem ganbiiden Ausidug ber frangofiiden Rammer, In dem gandischen Ausigung der franzonigen kammer, der im Palais Bourbon in Paris während der Abwesenheit des Parlaments tagt, machte Finanzminister Ribot dieser Tage einige vertrauliche Mitteilungen über die Ariegslosien Frankreichs seit dem Ariegsausbruch dis zum 15. April. Danach betragen sie in runder Summe 1000 Millionen Francs. Der Berkauf der nationalen Berteistausschlieben gestellt Louglan von statten, das man sich bigungsicheine geht fo langfam von fiatten, daß man fich fragen muß, ob er überbanpt die Gesamtsumme von 4 Milliarden erreichen wird.

Frangöfifche Wahrheitssucher.

Genf, 27. April. (P. Tel., Eir. Bin.)
Die Parifer "Dumanite" erfährt, daß von sechsundsunfnet worden ist, der die beschleunigte Ausgabe der Berlustliften des französischen Heered für die Zeit vom 4. August
dis 31. Dezember v. J. fordert. Der Antrag wurde mit
dem berechtigten Berlangen der Familien der Arieger begründet, über das Schickal ihrer Angehörigen nach neun
Monaten Ariegszeit ausgeflärt zu werden.

Ausdehnung der Wehrpflicht bis gum 60. Lebensjahr in Frankreich.

Die Genfer "Tribune" meldet aus Paris, daß dem Parlamentsausschuß eine Gesehesvorlage zuging auf Ausbehnung ber Behrpflicht bis jum 60. Lebensjahr.

Urlaub zur Bebung der Bevolkerungsziffer.

Paris, 26. April. (T.-II.-Tel.) Journal" ichreibt: Man findiert ernftlich die Mittel, um den Goldaten einen furgen Urlaub gewähren gu fonnen, ber ihnen gefiatten foll, ihre Frauen gu umarmen. Der Urlaub, den bisher nur Offiziere erhielten, foll von jest ab je drei Männern der Kompagnie zwei bis vier Tage gewährt werden. Man wird nicht sehlgeben, diese Maßnahme mit ber letten Bevölferungsftatiftif in Bulammenhang zu bringen, da die Abnahme der Geburten — wie aus einem längeren Kommentar des "Temps" über diese Statistif hervorgeht — in Frankreich die größte Beun-

Ein fauler Troft.

Der "Liberte" sufolge erlitt von den frangösischen Gesellschaften die Ostbahn den meisten Schaben. Wie der Jahresbericht an die Aftionäre aussührt, bat diese Gesellschaft als Folge des Krieges die Zerstörung von 47 Brüden und 6 Tunnels zu beklagen. Die "Liberte" tröstet die Aftionäre mit der Hoffnung, daß nach dem Kriege sich die Ostbahn bis zum Mein erkrecken mird Paris, 26. April. (T.-It.-Tel.) Dubahn bis gum Rhein erftreden wirb.

Sliegerangriffe auf oftfranzösische Städte.

Berlin, 26. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bie eine "B. 3.":Delbung and Genf befagt, berichtet "Betit Barifien": Geftern warf eine Tanbe über Qune: ville 15 Bomben, burch welche brei Arbeiter und feche Arbeiterinnen verlett murben. Am gleichen Zage erichie nen fünf bentiche Glieger Aber Randy; nur eine Bombe wurde geworfen, aber gabireiche Berfonen wurden burch Glasfplitter gertrummerter Genftericheiben verlett. Bon Rancy wendeten fich die Blieger nach Bont:a. Ronf: fon und belegten bort einige benachbarte Orticaften mit gablreichen Gefchoffen. Dehrere Berfonen wurden perlest. And über Compidgne erfdien eine Zanbe; ber Blieger ließ por ben frangofifchen Linien mehrere Bomben niederfallen und enifdwand, als Artillerie ein heftiges Fouer auf die Flugmafdine eröffnete, in ber Richtung auf Biller& Cottereis.

Eine Deutschen-Verurteilung in Tripolis.

Aus Tripolis wird gemeldet: Die Berufung der Ehelente Eugen und Elfe Schweifert gegen das Urteil vom 2. Januar, das über fie wegen angeblicher verbotener Baffeneinfuhr ein Jahr Gefängnis verhängte, wurde vom Oberften Gerichtshof in Tripolis verworfen. Frau Elje Schweitert ift, mabrend ihr Mann in Dentidland Rriegsbienfte tut, verhaftet worden.

Amtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht.

Bien, 26. April. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart: 26. April 1915, mittags. Un der Rarpathenfront bauern die Rampfe in bem 216s fonitt öftlich bes Hafofer Baffes fort. Gine un: ferer Angriffstruppen eroberte geftern füboftlich von Ros giowa einen neuen Stutpuntt bes Geindes und machte 7 Offigiere und über 1000 Mann gu Gefangenen. Um bie verlorene bobe gurudguerobern, begannen nun bie Ruffen mehrere beftige Gegenangriffe und verfuchten auch in ben Rachbarabicinitien vereingelte Borfioge. Der Sanptangriff bes Beindes richtete fich gegen die Sobe Dirn und bie öftlich anschließende Stellung. Rach langerem Rampf mar biefer Unfinem unter ich werften Berluften ber Ruffen gurudgeichlagen. 2 Bataillone bes Wegners wurden bierbei fast ganglich vernichtet, einige hundert Mann gefangen genommen. Die fofort einfegenbe Berfols gungsattion brachte uns in ben Befig pon 26 Schute gengraben und vielem Rriegsmaterial.

Much in den fibrigen Abidnitten wurden Rachtangriffe bes Feinbes blutig abgewiesen. Bor ben Stellungen bes Ugfofer Baffes ging ber Gegner nach abgeichlagenem Un: griff fluchtartig gurud.

In den geftrigen Rampfen murde bas bisher gewonnene Gebiet trot verzweifelter Gegenangriffe ber Ruffen nicht nur behauptet, fonbern fübbftlich von Rogiowa noch

An ber Front weftlich bes Ugloter Baffes, in Galigien und Polen, fowie auch am Dujefir und in der Bufowina Beidügfampfe, fonft Rube.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Gelbmaricalleninant.

Ruffische Angft vor Hindenburgs Planen.

Ildernowig, 26. April. (X.-II., Tel.) Ruffifche Gefangene berichten, bag bie ruffifche Offens five beswegen im Oftieile der Walbfarpathen läffig geführt wird, weil im ruffifden beere große Ungewißheit über die weiteren Plane Des öfterreichifd:ungarifden und bentiden heeres herriche, befondere aber ein neuer Schlag hindenburgs befürchtet wird. Infolgebeffen haben fich die Truppen eingegraben. Gin gut Zeil ber Truppen ift bereit, nötigenfalls fofort nach Befigaligien abgumarichieren. Die Ruffen bilben ihre nen eingerückten Refruten fnapp hinter ber Gront aus, um im Bedarfofalle Luden fofort ausfüllen gu fonnen.

Sperrung der finnischen hafen für die Handelsschiffahrt.

Bie die Befersburger Telegraphen-Agentur meldet, wurden die finnischen Gemaffer bis auf weiteres für die neutrale Sandelsichiffahrt gesperrt. Die finnischen Safen find der Rontrolle bes Rommandanten ber ruffifden Officeflotte unterftellt morben.

Affatische Cholera in Petersburg.

Bien, 26. April. (T.-II.-Tel.) Der "Reichspoft" wirb aus Betersburg gemelbet, daß im Gebiet von Betersburg eine Mugahl Erfrantunge. fälle an affatifcher Cholera feftgeftellt murbe. Gunf falle verliefen bereits toblic.

Don den Dardanellen.

Edladifdiff "Triumph" von türfifden Granaten getroffen.

Malia, 26. April. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Das britische Schlachtschiff "Triumph" ift, während es bie türfischen Siellungen auf Gallipoli beichoß, durch drei Granaten getroffen worden. Der angerichtete Schaben soll

Amsterdam, 27. April. (B.-Tel. Ctr. Bln., Reuter meldet: Der Korrespondent eines Londoner Blattes, der sich bei der Flotte vor den Dardanellen bestüdet, schreibt vom 12. April, daß die Forcierung der Dardanellen ohne ein großes Deer unmöglich sei. Keine Flotte sei imftande, den engeren Teil der Basserüräche zu passieren, bevor nicht das Minenseld weggeräumt sei und das werde durch die schweren, gut versteckten und durch die leichten schnell deweglichen Geschübe verhindert. Die Armee werde aber mit Rücksich auf den bügeligen Charaster des Geländes gezwungen sein, die seindlichen Geslungen aus eigener Krast ohne Beihilse der Flotte zu nehmen. Erst die Besenng der Halbinsel Gallipoli werde es den Berdindeten wahrscheinlich ermöglichen, die Meerengen zu erschern. (Uleber den Weg ist man sich also einig, aber es ist staglich, ob man ihn wird se beschreiten können, D. Red.)

Aus der Stadt.

Beschaffung von Schweinen für die Gemeinden.

Amtlich wird uns geichrieben: Um den Gemeinden die ibnen durch die Bundesratsverordnungen vom 25. Januar und 25. Februar b. J. auferlegte Anfammlung von Gleifchbauerwaren noch vor dem Gintritt ber marmeren Jahres. geit in bem erforderlichen Umfange gu ermöglichen, foll eine bem bringenoften Bebarf entfprechende Menge von Schweinen auf die Landfreife umgelegt und von der Bentraleinfaufogefellicaft in Berlin für die Gemeinden aufgefauft merden. Die Uebernahmepreife bestimmen fich nach ben Enteignungerichtpreifen ber Berordnung vom 25. Gebr. guguglich fefter Bufchlage bie nach Gewichtstlaffen abgeftuft und für die unteren Rlaffen bober bemeffen find wie für die oberen. Die Schweinebefiger fteben fich beshalb bei ber freibandigen Abgabe ber Schweine im Umlegungsverfahren gunftiger, als wenn fie fich burch ibre etwaige Weigerung einer Enteigung ber Schweine gu ben geringeren Enteignungspreifen ausfeben. Bei ber Umlegung merben bie einzelnen Greife nach bem Berbalinis ber vorhandenen Schweinebeftanbe berangegogen, und gwar in geringerem Dage in ben Gebieten, in benen eine befondere Gefährdung der Rartoffelvorrate burch beren Berfütterung an Schweine nicht au beforgen ift. Es tommen nur Schweine im Lebendgewicht von 120 bis 200 Pfund in Grage. Gerner burfen folde Schweine nicht in Anfpruch genommen werden, beren Enteignung nach ber Ausführungsammelfung gu ben ermannten Berordnungen abgelebnt werben tann. hiernach find die Befiger von ber Abgabe ihrer Schweine an die Bentraleintaufsgesellicaft befreit:

1. foweit die Schweine als Buchteber ober Buchtfauen gur Erhaltung ber Schweinegucht notwendig find.

2. foweit die Comeine Buchten angehoren, aus benen in ber letten Beit nachweisbar verhaltnismäßig größere Mengen gu Buchtgmeden abgegeben worden find,

3. foweit die Schweine gur Dedung bes Gleifcbebarfs bes Befigere und feiner Saushaltungsangehörigen erforberlich und bestimmt find,

4. foweit der Befiger ber Comeine nachweisbar imftande ift, fie mit Stoffen au futtern, die als Dahrungs. mittel für ben Menichen nicht geeignet find. Dierau find auch Schweine gu rechnen, die mit Magermild, aus Rafereiober Molfereirudftanden, burch Beidegang oder Eintrieb in Balbungen burchgebracht werden fonnen.

Antbericht, Bur Aur weilen bier Frau Pringeffin Leo-pold gur Lippe aus Berlin in der Billa Gertha, Ernft Deinrich Bring gu Stolberg-Rogla im "Raffauer Dof", Gurft Dito gu Calm-Dorftmar "Bild- und Rheingraf" und Gurftin, mit Rind und Bedienung aus Berlin im "Raffauer Dof", Bringeffin Benriette von Schleswig-holftein Birtl. Geheimratin v. Esmarch mit Bedienung aus Riel im Dotel "Roje". ("Badebl.")

Berfetung. Der Regierungsbaumeifter des Baffer-baufaches Ernft Bitte ift von Biesbaden nach Frantfurt a. M. verfett worden.

Bolifcedverfehr. Gar manche Borgange bes wirtichaftlichen gebens, benen bisber bie meiften teilnahmslos gegenüberftanden, find durch die eindringliche Sprache des Krieges unferem Berftandnis fo nabe gerudt worden, daß jeht ibre

Bedeutung und Bichtigfeit von den weitesten Areisen des Bolfes flar erkannt wird. Daber u. a. der bewundernswerte Eifer, die Goldmungen an die Reichsbant abguführen; jeder weiß eben, welche Bedeutung die Sammelung des Goldes zur Stärkung des Goldschapes der Reichsbant fort geter auf die Krisen Lablung des Goldes der Reichsbant fort geter auf die Krisen Lablung des Goldes der Reichsbant fort geter auf die Krisen Lablung des Goldes der Reichsbant fort geter auf die Krisen Lablung des Goldes der Reichsbant fort geter auf die Krisen Lablung des Goldes der Reichsbant fort geter gene der Reichsbant geter gener bei geter generalt geter gestellt geben gestellt geben generalt geben gestellt geben gestellt geben gestellt generalt geben gestellt geben gestellt geben gestellt geben gestellt geben gestellt geben gestellt ge bank bat. Aber auch die übrigen Zahlungsmittel bürfen wir nicht unnötig in Schubsächern, Geldestiften oder Geldsichen, den Berkehr entziehen. Der Schedverkehr muß in viel größerem Umfang als bisher an die Stelle der Barzahlungen treten. Die Gebühren des Politikedverkehrs find jest so niedzig, daß sich jeder, der auch nur einen mäßigen ledi in niege verfehr bat, ein Konto beim Bolischedamte eröffnen laffen jollte. Er dente nicht, daß es auf feinen geringen Zahlungsverfehr nicht ankommen; denn viele wenig machen ein viel. Je mehr Ronten, befto mehr tonnen die Bablungen ber Kontoinhaber untereinander burch einfache buchmäßige Uebertragung ohne Inanfpruchnahme von Geld abgewidelt werden. Die Bebuhr für eine folde Heberweifung beträgt ohne Rudficht auf die Dobe ber Summe nur 8 Bi

Briefverfehr ins Ansland. Bon jest ab ift bei den offen aufguliefernden Brieffendungen nach Defterreich . Ungarn und bem nichtfeindlichen Ausland allgemein die Anwendung der nachbezeichneten Sprachen gestattet: Deutich, Frangofiich. Englich, Spanisch, Italienisch, Dollandich, Danisch, Rorwegisch, Bortugiefisch (bei Brieffenbungen nach dem besetzten Teile von Belgien nur Deutsch, Rlamisch ober Frangofifch). Bei Brieffendungen nach der Turfei ift die fpanifche Sprace ausgeichloffen. Rach dem Ermeffen der militärifchen Prafungsfiellen tonnen Kataloge und Rachrichten, deren Berbreitung im Auslande im Intereffe des Deutschen Beides liegt, sowie ähnliche Sendungen auch in anderen als den vorgenannten Sprachen zur Absendung freigegeben werden. Bei solchen Sendungen sowie unter Umftänden anch bei Sendungen in italienischer, spanischer, bolländischer, dänischer, schwedischer, norwegischer und portugiestischer Sprache muß indes mit Verzögerungen bei der Beiterleitung ins Musland gerechnet werden. Mit ber Unnahme von Gendungen, die in anderen als ben allgemein gugelaffenen Sprachen abgefagt find, übernimmt die Poftverwaltung feine Gemabr für ihre Beiterbeforderung

Sammelt ausländifches Geld und ungeftempelte Bofts wertgeiden bes Anslandes für bas Rote Rreng. Die lange Dauer bes Rrieges rechtfertigt bas Befreben ber Bereine bom Roten Rreug, gu Gunften ber vermundeten und erfrantten Rrieger die Cammeltätigfeit mit groß. tem Rachbrud gu betreiben und auf aufdeinend ferner liegende Gebiete ausgudehnen. Un ber Aufbringung ber Koften für die Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger bat der Preußische Landesverein vom Roten Krenz einen besonders großen Anteil. Um fich die Möglichkeit zu fichen, ohne Unterbrechung den immer ftarker an ibn berantretenden Anforderungen au genugen, beabfichtigt er unter anderem bie im Lande an gablreichen Stellen ungenust baliegenden Borrate an um lauffähigen Belb-ftuden (einichl. Papiergelb) und nugeftempelten Boft wertgeichen bes gefamten, auch bes uns befreunbeten Auslandes nutbar gu machen. Die genannten Gegenftanbe find in fleineren Mengen fo gut wie mertlos mabrend fie in großeren Beftanben vereinigt, amedmagia verwertet werden fonnen, ohne bag eine Ginichmelaung erforberlich ift. Wer folde Gegenftande befitt, mird beralich gebeien, fie dem Central-Comitee vom Roten Kreus, Abiellung VI, für Sammel- und Werbewefen 2, Berlin SW. 11, Abgeordnetenhaus, Tribunengeicob. Bimmer Rr. 88, ablen, Bereine, Stammtiiche uim. tun ein gutes Werf, wenn fie fich der Sammlung widmen. Wer Gegenftande ber begeichneten Art im Werte von wenigstens 25 Marf einsendet, erhält als Ehrenpreis eine fünftlerifce, von Brofeffor Gaul entworfene Dentminge aus Gifen, bie unter Bermenbung von Gefcot.

material bergeftellt ift.

Bolfsbüchereien. Die vom hiefigen Bolfsbildungsverein unterhaltenen Bolfsbibliotheten wollen bas Lefebedürfnis des Bolfes durch eine gute Leftitre befriedigen. Tendenzibse Parteischriften und moralisch anstößige Schriften werden grundsählich ausgeschlossen. Babrend des leftien Binters fonnte die Bücherausgabe der fünf Bolfstellen werden presiden der fünf Bolfstellen presiden presiden der fünf Bolfstellen presiden der fünf Bolfstellen presiden der fünf Bolfstellen presiden presiden der fünf Bolfstellen presiden der fünf Bolfstellen presiden der fünf Bolfstellen presiden der fünf Bolfstellen bei der Buch bei Bolfstellen bei der fünf Bolfstellen bei der fünf Bolfstellen bei der fünf Bolfstellen bei der fünf Bolfstellen bei der fünftellen buchereien nur in brei Raumen erfolgen, ba amet Schul-gebaube, in benen Bolfsbuchereien untergebracht find, gu militärifden 3meden benutt werben. Der Gefamtbucher-bestand umfaßt 25 000 Banbe. Die Gefamtgabl ber im Bereinsfahr 1914/15 ausgeliehenen Banbe betrug 71 775 (gegen 112 824 im Borjahr). Sie betrug für Erzählungen, Rovellen, Romane und Dramen 46 275, Jugendschriften 10 779, Geichichte 1453, Erdfunde und Reifen 1587, Naturwiffenschaften 655, Saus- und Bolkswirtichaft sowie Erziehungslebre 251, Gemerbe- und Tednit 465, Beitidriften 10 302, frangofiche und englifche Schriften (nur in der britten und fünften Bucherei) 58. Die Gefamtgabl ber eingefchriebenen Befer (Familien und einzelftebende Berfonen) betrug 2258 (gegen 2908 im Borjabre). Bon biefen maren 12,9 Progent höhere und mittlere Beamte, 12,7 Prozent Unterbeamte, 18.1 Prozent Kauflente, 34,7 Prozent Gewerbetreibende und Handwerfer und 26,6 Prozent Arbeiter. Im ganzen wurden 253 Bücherverzeichniffe verkauft, das Stüd zum Gelbüfostenpreis von 20 Pf. Für eine Buchbenuhung werden 3 Pf. bezahlt; eine Jahrestarte foftet 1,50 M.

Biesbadener Bolfebucher. Die vom Bolfebilbungs-verein Biesbaden feit 1900 herausgegebenen Biesbadener Bolfsbilder erfreuten sich 1800 heraudgegebenen Wiesbadener Bolfsbilder erfreuten sich auch im Bereinsjahr 1914/15 der Gunst weiter Volfskreise. Es wurden im genannten Jahre 470 285 Bändchen verkauft, im gangen seit ihrem Erscheinen 57 865 Stück mehr als 6 Millionen. Bis jeht liegen 175 gut wusgestattete Bändchen zum Breise von je 10 bis 50 Bsa, vor. An unsere Truppen im Feld, in Lazaretten und in Gesangenenlogern sandte der Berein 1705 Stilk unberechnet ab unberechnet ab

Beftandsanfnahme von Reis. Alle Befiber von Reis (Bollreis, Bruchreis Reismehl) in Mengen von über 100 Kilo werden nachdrudlicht auf die Befanntmacung des Bundesrats vom 22. Apeil fiber die Bestandaufnahme von Reis aufmerkfam gemacht. Ber Bollreis. Bruchreis ober Reismehl mit Beginn bes 26. April 1915 in Gewahrsam hat, ift verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Dat, in verpfiichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Sigentimern unter Rennung der Eigentimer der Zentung der Gigentimer der Zentral-Einfaufs-Gesellichaft m. b. d. in Berlin anauzeigen. Die Anzeige ist bis zum 29. April 1915 zu erstatten. Anzeigen über Mengen, die sich mit Beoinn des 26. April 1915 auf dem Transporte besinden. find unverauglich noch dem Empfange von dem Empfänger au ernaten. Die Sandelskammer bat an eine Ansachl von Firmen dies Formular für die Anmeldung der Reisbestände angeschickt. Die Besider von Reis über 100 Kilo. welche dies Formular nicht erhalten haben, sind verpflicktet, sich bei der Sandelskammer wegen Uebersendung des Formu-

Barnung vor der Berfendung fenergefährlicher Gegens kande. In vielen Geschäften werden mit Bengin gestüllte Gelatinetapseln und Streichbölger in Blechbältern seilgehalten und dem Publifum als zur Bersendung mit der Keldpost geeignet angepriesen. Demgegenüber wird erneut darauf bingewiesen, daß die Bersendung seuergefährlicher Gegenstände, wie Streichbolger, Bengin oder Aelber, mit der Feldpost unter allen Um ftänden, lesbit unter besonderer Berpackung, verboten ist. Wer der Zuwiderhandlung gegen dieses Berbot inter sie beiefen bet sieerstührt mird mird krafrechtlich persolat. Bei dieser bet iberführt mird mird krafrechtlich persolat. Bei dieser bot überführt wirb, wird ftrafrechtlich verfolgt. Bei biefer Gelegenheit wird barauf aufmertfam gemacht, daß die In-buftrie Fenergenge mit Fenerftein und Bunbichnur auf ben Martt gebracht bat, die ofne Bengin ober andere Bund-mittel gebrauchsiebig und ungefährlich find.

Gemäss Ministerial-Bekanntmachung betr. Ungeziefer-Vertilgungsmittel v. 24. III. 1915.

Hergestellt im Laboratorium der Hirsch-Apotheke in Wiesbaden.

Zur Abwehr und Beseitigung des Ungeziefers im Felde streut man eine geringe Menge des absolut unschädlichen Puders auf die Haut oder in die Unterkleidung. - Verpackt in handlichen Streupulverbüchsen aus Blech. D. R. G. M. -

Schatten.

Gin Silmroman von Balber Olben.

(Rachdrud verboten.) Endlich hatte der Apparat Auftiellung gefunden, und Fräulein Mathiasson sprang ins Boot, in dem die Puppe icon unter der Banf verstedt lag. Sie ruderte sich geschicht in den düsteren Selbstmordwinkel, ein paar Anweisungen wurden ihr noch sugernfen, und dann begann ihre Gaene. Mube tauchte fie bie Ruder ein, als tame es nicht mehr barauf an, das Boot zu bewegen. Dann ließ sie beide augleich fallen, saß setundenlang saft unbeweglich, die Ellenbogen auf den Bootsrand gestützt, und schaute ins Wasser, das ihr Gesicht wiederspiegelte. Sie warf den Kopf gurud und lieg ifin wieder finten, dag er matt wie eine welfe Blume über den Bootsrand bing. Und dann ein Erichreden, als borte fie irgendwo Stimmen erisprecken, als borte sie irgendwo Stimmen — sie sprang aus, warf beibe Arme in die Lust, das Boot ichauteste hestig, und sie tat einen Rud nach vorn — um haaresbreite wäre ihr Fabrzeug wirklich gekentert und das Spiel noch um etliche Anancen realistischer geworden. Aber der Regisseur winkte dem Photographen ab, und das Schnurren der Waschine börte auf. Das brünette Mädchen stand schlank und schön in dem schwankenden Boot, rings von war unmöglich, zu unterscheiden, wo wirkliche Stimmung binaus, wie sie ses gemacht hätte. Der Direktor überbrüllte alles mit seinen Bravorusen.

Dann lag die Schauspielerin da, wo bisher ihre Kunne

Dann lag die Schaufpielerin da, mo bisber ibre Buppe verwahrt gewesen war, die sie jest mit fraftigen Sanden an den Beinen aufrecht gegen die Bootswand hielt. Wieder arbeitete der Apparat, die Buppe plumpfte schwer ins Baffer und fant.

In einem zweiten Boot rudien bann die Dorf-bewohner an, die nach dem ertrunfenen Mädchen suchten und den triefenden Lederbalg ans der Tiefe zogen. Zulett die Mathiaffon wieder leibhaftig am Ufer, balb von Schilf bedeckt, die Falten der naffen Aleider eng an den Körper geprest, das hübiche, dunkle Gesicht frarr und verserrt. Nevensen log neben ihr auf den Anieen, die Dorfleute bildeten eine sinstere Gruppe, auf die der Junge nicht achtete, dis endlich die ganze Schar mit drobenden Geschete, die endlich die ganze Schar mit drobenden Geschete, die endlich die ganze Schar mit drobenden Gescheten barben gegen ibn vordrang und ibn von ber Leiche fortrig. Sie brachten fich wieder mit Borten und Deflamationen in bie rechte Stimmung - als ber gange Saufe rafenden Bolles sich über ben Jüngling ftilrate, hörte Freddy das ichoue dentiche Wort "Laufebengel" aus dem Chor. Es war unwöglich zu unterscheiden, wo wirkliche Stimmung diese Schauspieler zu ihren Gebärden hinriß, und wo sie mitten in der Rolle schauspieler gu ihren Gebärden binriß, und wo sie mitten in der Rolle schauspieler gend mie ein Talbaren ber auf ber

Balle Benningfen fand wie ein Gelbherr, ber auf ben Angriff feiner Truppen ftola ift, am Ufer. Gin paar mal

batte er die Aufnahme unterbrochen und ein Stud wiederbolen laffen, und jedesmal bebie er vor Erregung und Ungufriedenheit. Dann hatte er wieder feinen Beifan über den Teich hingebrullt, daß es weithin brobnte und vom

Schlog ber ein leifes Echo fam.
"Es ift Schund, bas gange Stud!" erflärte er bei ber Rachhausefahrt. "Aber tropbem ein Schund von Qualität! Daben Sie meine Leute angeleben, Mann? It ba nicht jeder einzelne ein Practgespöpi? Gang ichlecht wird nie jeber einzelne ein Brachtgefpopf? Gang ichlecht wird nie etwas, bas man mit benen macht! Und fie find mit Belb und Geele bet ber Cache!"

"Bar bas herr Revensen, ber damals in ber Rovelle ben jungen Bauern gespielt hat?" erfundigte fich Greddy, ber fich ein berg faffen mußte, um enblich au seinem Biele gu gelangen.

Rein; bas mar aber auch ein Brachtferi! Gie merben "Rein; das war aber auch ein Prachterl! Sie werden ibn fennen lernen; er ift mir untreu geworden und wieder au einem Theater gegangen. Aber er fommt gurud, vaffen Sie auf! Meinen Sie nicht auch?" brunte er den Regiffeur an, bag ber fleine, freundliche Berr erichrat,

"Und die blonde Dame — die damals ..." wagte Freddy endlich au fragen. Aber icon beim erften Wort hatte die fatale Rote wieder fein Geficht überzogen; er merkte, wie

feine Augen glubten, und ftodte mitten im Cat. henningfen fah ibn an, erregt und gornig, ichlug ibn dann mit ber flachen band aufs Anie und brach in ein Gewitterlachen aus.

"Das ift es. Mann! Deshalb kommen Sie zu mir! Und ich Efel falle Ihnen hinein ..." Er lachte weiter und schien babei von But gang erfüllt. Ich Efel lege Ihnen die schönften Geständnisse einer Künftlerseele ab, und Sie wollen eine Abresse von mir haben!"

Fredby mehrte fich nicht. Der Berbacht traf ibn gu Recht, und er fonnte nichts tun, als ihn bulben, und ben blonben Rerl feine Entruftung und feinen Sohn austoben gu

Als Benningfen fich berubigt batte, faß Frebon wie ein abgestrafter Schuljunge vor ibm, mabrend der bescheidene Regiffeur, verlegen, ibn so blamiert au seben, aus dem Benfter ftarrie. Balle hennings war jest voll hobn; sein Mund mit den schmalen Lippen ftand scharf in dem offenen,

Biffen Ste, daß es nicht bubich ift, einen Mann fo an ber Rafe berumguffibren?"

"Es war Ihre Schuld!" begehrte Freddy auf, der all-mablich auch wutend wurde und fich jeht über Gebuhr ichlecht behandelt fand. "Sie haben mich ja gar nicht bu Worte fommen laffen, im Anfana als ich Sie fragen wollte! 3ch habe 3bnen ja auch feinen Bret ums Daul

Benningfen bachte nach und war ehrlich genug, ben Einwurf augugeben.

"Shon Mann, ich bin ein Schmaber. Aber Gie hatten fo ein Geficht — ich verfiebe mich sonft auf Gefichter. 3ch bachte. Sie intereffieren fich wirflich für meine Sache. 3ch habe ba ein Feft auf Ihre Koften gefeiert, bas mir nicht augebacht war."

"Aber ich intereffiere mich wirflicht" verteibigte Freddy feine Pofition. "Das eine ichlieft boch bas andere nicht

Rein, laffen Gie mir nur meine Blamage!" verlangte Denningien. "Es ift nicht die erfte in defem Leben! Aber bas fage ich Ihnen," und dabei wurde fein Gesicht ordent-lich grimmig, "wenn Sie mich gleich geradezu gefragt hatten, dann ware es eiwas anderes gewesen. Dann hatte ich Ihnen gesagt, daß ich von der Dame felbit — also, dann hatte ich Ihnen gesagt, daß acher Angeleicht aufo, dann hatte ich Ihnen alles gesagt. Aber seine felde utlo, dan batte ich Ihnen alles gesagt. Aber seine Fergerigen will ich haben, als Entgelt für meinen Sineinfall, daß Sie sich den Kopf zerbrechen sollen. Kommen Sie, so oft Sie wollen, wenn es Ihnen seht noch Svaß macht, zu uns — Sie werden mit der Aufnahme zufrieden sein. Aber Ihre Dame werden Sie faum wieberfinben."

"Co, und jest find mir die alten Freunde, Dann!", fagte Palle und bot Freddy wieder feinen gefahrlichen Sandebrud. "Bir wollen nicht mehr davon fprechen, Ihre Strafe haben Sie weg und ich meine!"

Eins der vorausfahrenden Autos hielt, und Franlein Mathiasson, die ausgestiegen war, winkte dem Chausseur des Direktors, anzuhalten, und schüttelte den Herren die Hand. Rachdem sie die nächken Proben erfragt und mit dem Regisseur ein paar dänische Borte gewechselt hatte, sagte sie in ihrem spihen, nafalen Deutsch zu Freddu:

"Benn Sie wollen sein in untere Gesellicaft, kommen

Sie um fünf in Café Frederiksloft. Wir treffen uns jede nachmittag mit viele Mensker bort."

Sie winkte ihm freundlich au und warf aus ben dunklen Augen, die Freddy nun schon so lange kannte, einen merkwürdig herausfordernden Blid au ihm. Dann verschwand fie in einem habichen Saufe mit Blumentaften por jebem Fenfter.

Der Direktor fragte feinen Gaft, wo er absteigen wolle, und rief dem Chauffeur ben Ramen bes Sotels gu. Als der Bagen bald barauf vor Fredding Behaufung ftand und ber Gaft fich von ben Berren verabichtebete, hielt Benningfen ihn noch einen Augenblid feft. "batten Gie bas nicht gefcheiter machen fonnen?" fragte

Barum find Sie gerabe in die Blonde verliebt?" Grebbn lachelte traurig, und als er weiterging, war tom au Mute, als fet er mit Denningfen feit langer Beit befreundet und habe icon manden Straug mit tom ausgefochten. Aber gugleich fühlte er, baf bilbe nun wieder weit von ihm gerudt mar, und er lief ben Ropf bangen,

(Fortfebung folgt.)

als er ins Botel eintrat.

Bahlen beweifen. Benn die Frage ber Rriegsernabrung erörfert wird, fann man vielfach bie Menferung foren: "Muf mein bifichen Gfien wird es wohl nicht antommen!" So foll man aber nicht benten, und wie unrichtig diefe Un-Ganung ift, geht aus einer Rechnung bervor, die mit ihren Bablen ein eindringliches Bort rebet. Angenommen, jeder Ginzelne würde täglich nur 20 Gramm Rahrungsmittel, das ift so viel wie das Gewicht eines einsachen Briefes, weniger als sonst zu fich nehmen. Diese 20 Gramm mögen ber Ginfacheit halber gleichmäßig auf Brot, Rartoffeln, Bleifch und Butter verteilt werben; bies ergibt bann bei 60 Millionen Berjonen im Dentiden Reiche folgendes Bablenbild: 5 Gramm Brot (60millionenmal 5 = 300 Mil-Jahlenbild: 5 Gramm Brot (Comillionenmal 5 = 300 Millionen Gramm) = 6000 Zentner, 5 Gramm Kartoffeln = 6000 Zentner, 5 Gramm Butter = 6000 Zentner. Zusammen Wenigerverbrauch für einen Tag: 24000 Zentner. In 100 Tagen also 2400 000 Zentner. Diefe Zahlen der winzigen 20 Gramm reden eine sehr dentliche, beweisträftige Spracke. Mag sie jeder beherzigen und darnach handeln! Mit leichter Müße kann die zwei- bis dreisache Menge, also 40 bis in Gramm Rohrungsmittel töglich von jedem weniger eine 60 Grammen Rabrungsmittel täglich von jedem weniger ein-genommen werben; er braucht deshalb noch lange nicht au enthebren; im Gegenteil wird er feiner Geiundheit nügen und vor allen Dingen dem Baterlande, der Landesverteidigung einen großen Dienft leiften.

Gemufanban auf Gifenbahngelande. Um den Gemufeund Kartoffelanbau auf der Eisenbahn gründlich und aus-giebig an sordern, werden jeht auch auf gahlreichen Sta-tionen die rubenden oder jogenaunten toten Gleisanlagen, die in dem gangen Betrieb nicht einbegriffen find, entfernt, sodaß das Gelände, mit Dung verseben, ertragsfähig gemadt werben fann.

Eleftrifder Befehlbitab für die Gifenbahnfahrdienfts leiter. Auf einigen Stationen der preußich-beffifden Bahn-ftreden wird demnächt ein eleftrijder Befehlaftab probeweise eingeführt, ber die Laterne erseht und bei Rachtzeit und dichtem Rebel aur Berwendung kommt. In dem hohlen Stiel des Stades ift eine elektrische Batterie untergebracht, die bei einem Anopfdruck eine grüne Scheibe als Absodrissignal zum Leuchten bringt, die aber auch durch eine rote Blende als Haltesignal benutzt werden kann. Der elektrische Beschlisten bat bei einer fürzlich vorgenommenen Erprobung gufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

300 Mart Belohnung. Das Königl. Gifenbahnbetriebs-amt I in Frantfurt erläßt folgendes Ausichreiben: Auf ben Gilgug Biesbaden Frantfurt, der ben Bahnhof Dattersheim nachmittags gegen 5.30 durchfahrt, ift, wie icon berichtet, am Conntag, den 18. April, awifchen Dattersbeim und Sindlingen-Zeilsheim von der linfen Seite her eine leere Bierflasche geschleudert worden. Bwei Reisende wurden dadurch verlett. Demjenigen, ber ben oder die Täter so namhaft macht, daß ftrafrechtlich gegen biefelben eingeschritten werben fann, wird biermit eine Belobnung von breibundert Mart gugefichert."

Gin Kaminbrand brach am Montag nachmittag 1/26 Ubr im Saufe Bertramftraße 18 aus. Die Feuerwehr fonnte nach einhalbitfindiger Tätigfeit febe Gefahr beieitigen.

Schnit ben Bogeln. Da in biefer Jahresgeit leiber Schutz den Bögeln. Da in dieser Jahredzeit leider vielsach gegen den Bogelschutz gesündigt wird, so erscheint es angezeigt, auf die betressenden Strasbestimmungen aufmertsam zu machen. § 368 11 des Reichöstrasgesehbuches laufet: Mit Gelöstrase bis zu 60 Mt. oder mit Dast die zu 14 Zagen wird bestrast, wer unbesugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder von Singvögeln außnimmt.

Standesamts-Radriditen vom 21. bis 24. April. Tode & fälle. Am 21. April: Erna Bed. 6 3. Sildegard Clemens. 1 Mr. Clifabeth Kuhn, 1 3. — Am 22. April: Renné Boll. 5 3. Sod Karl Daerle, 20 3. — Am 23. April: Renné Boll. 8 Mi. Anna Ridel, geb. Schroer, 54 3. Iodanna Fronn, geb. Menfc, 80 3. — Am 24. April: Reliner Dermann Bagner, 51 3. Gärtner Fofef Ebenia, 75 3.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ufw.

Im Königlichen Theater findet heute eine Wiederholung der komischen Oper "Der Wildschip" im Ab. Bitatt. Morgen (Mittwoch) gelangt im Ab. C die Oper "Josef in Negupien" zur Aufsührung. Um Donnersiag, 29. April, geht die Oper "Garmen" im Ab. A in der bekannten Besechung in Szene. Für die nächfte Woche wird eine Aufsührung der "Genoveva" vorbereitet. Die Oper ist seit dem Ichre 1882 bier nicht mehr gegeben worden bem Jabre 1882 bier nicht mehr gegeben worden.

"Unter Sindenburgs Gabnen." Sente Abend 81/4 Uhr findet im Bestsaal der Turngesellschaft der Bor-trag des Kriegsberichterstatters Paul Lindenberg statt. Das Interesse dafür ift groß. Der Bortrag sowohl wie die Lichtbilder find, wie wir bier nur furz bemerken wollen,

das Befte, was bisher in derartigen Berichten geboten murbe. Die Schilberungen murben in allen Stadten mit lebhafter Anerfennung aufgenommen, und möchten wir nicht verfaumen, unferen geich. Lefern biefelben nochmals marmftens gu empfehlen.

Rongert. Jum Beften des hiefigen, feit drei Jahren bestehenden Klubs für junge, im Erwerbsleben fiehende Dadden findet nächsten Sonntag um 8 Uhr abends in der Qutherfirche ein Rongert ftatt. Dervorragende Runftler haben ibre Mitwirfung gugefagt. Es find bies: Die Dofopernfängerin Gran Dans-Bopffel, der Opern- und Rongertjänger, ehemaliges Mitglied der Hoftheater zu Schwerin und Mannheim, W.Budfath, der Solveellift des kädtischen Aurorchefters M. Schildbach und der Kapellmeister und Organist Fr. Zech. Die Vortragsfolge, die demnächt versöffentlicht werden wird, verheißt einen besonders großen Genuß. Der Ertrag des Konzertes soll dazu dienen, die durch die lange Priesseit fall griffinkte Plubfalle von durch die lange Rriegszeit faft ericopfte Rlubtaffe nen au fullen, um ben jungen, im Ermerboleben flebenben Dad. den wieder das frühere eigene Deim ju icaffen, in dem fie, von der oft anftrengenden Tagesarbeit ausruhend, doch noch Aurse in fremden Sprachen, Stenographie, Buchfühnoch Kurfe in fremoen Sprachen, Stenographte, Budflug-rung, Maschinenschrift, Gesang, Literatur, Schneidern und Puhmacherei ihr Wissen und Können bereichern dürsen. Eine tögliche furze Schlußandacht um 9% Uhr und eine wöchentliche Bibelftunde soll ihnen Bertiesung und größere Biberftanbefraft gegen bie Berfuchungen bes Lebens geben.

49. Kommunallandiag des Regierungsbezirts Wiesbaden.

Biesbaben, 26. April.

Der 49. Kommunallandiag bes Regierungs.Begirfs Biesbaben wurde beute abend 6 Uhr im Gibungsfaale bes Bandeshaufes von dem fiellvertreienden fonigliden Land-tagstommiffar, Derrn Regierungsprafidenten Dr. von Meifter, mit folgender Ansprache eröffnet:

Geehrte Berren! Bald neun Monate tobt das gewaltige Unwetter, das nach langen, reich gesegneten Friedensjahren unser Land überzogen hat. Seinem Ende dürsen wir vertrauensvoll enigegeusehen. Bissen wir doch, wie es unsere deere verstehen, die Kämpfe auf dem Boden der Feinde seitzehalten. Auch fönnen wir darüber berufigt sein, daß an dem Willen bes deutschen Rolfes. des deutschen Bolfes, "auszufommen mit dem, was die heimatliche Scholle hervorbringt", der Aushungerungs-plan seiner Bidersacher scheitern wird.

Dant rufen wir gu unferer bewaffneten Dacht gu Band und gu Baffer, Anertennung gollen wir dem Bufammenarbeiten unferer Gelbftvermaltungstorper mit ben ftaatlicen Behorden in ben Gragen ber Bolfbernabrung!

Gie, meine Berren, unter folden Umftanden bier wieder begrußen gu burfen, gereicht mir gur Greube in ernfter

Ift awar die freie Entfoliung des Unternehmungs geiftes unferer ichaffensfrogen Bevolferung in mancherlet Gessell geschlagen, im Frieden wohlvorbereitete Berke haben doch ohne Störung vollendet werden können. So war es der Universität Franksurf, deren zielbewußten und geistvollen Schöpfer Franz Adicks wir vor kurzem mit tiesem Schwerz haben au Grabe tragen müßen, im dritten Erierkwaret wählich ihre Tattolet im eraffen. Rriegsmonat möglich, ihre Tatigfeit gu eröffnen.

Much bat in Stadt und Land die feftliche Begebung bes hunderiften Geburtstages unferes eifernen, erften Reichsfanglers bewiefen, wie die ichweren Corgen einer neuen Beit die Dantbarfeit nicht vergeffen machen, die unfer Bolt

der großen Bergangenheit iculdet. Behmut durchslättern der Ber-luftliften. Auch Ihre Reihe, geehrte derren, weist eine schmerzliche Lücke auf, und tief bewegt entnehmen wir aus dem Berichte des Landesausschusses über die Ergebnisse der Begirksnerwolftung, bak nun ihren Regmet. Beber Begirtsverwaltung, daß von ihren Beamten, Be-bienfteten und Arbeitern bereits ein Bierielhundert im Felbe geblieben ift. Ehre ihrem Andenken! Mit dem gefamten Baterlande wollen wir geloben, weiter durchauhalten, bis, fo Gott will, ein Frieden geschloffen werden fann, ber die ungebenren Opfer aufwiegt, die wir an Blut und Gut bringen muffen, um uns einer Belt von

Geinden gu ermehren. Die fonigliche Staatbregierung bat Ihnen feine Borlagen jugeben laffen.

Bon den Borlagen des Landesausichuffes wird die Grandung einer Ariegsversicherung auf Gegenseitigkeit für die Dinterbliebenen gefallener naffanischer Arieger Ihrer nachträglichen Zustimmung gewiß sein. Schon in den Augnstagen ins Leben gerufen, bat Dieje dantensmerte vaterlandiiche Ginrichtung, mit der

den anderen Provinzen der Regierungsbezirk Biesbaden vorbildlich geworden ift, sich bereits bestens bewährt. Den tapferen Streitern selbst gilt die Borlage beireffend die Fürsorge für Kriegsbeschädigte. Ich bin gewiß, daß auch diesem Gegenstande Ihr verständnisvolles Wohlwollen nicht feblen mirb.

wollen nicht fehlen wird.
Wenn der Boranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Bezirfsverbandes für 1915 zeigt, wie trot vorsichtigker Burücksellungen für das Jahr 1916 und ohne Beschränkung notwendiger Ausgaben die weitverzweigten Ausgaben Ihrer Berwaltung auch in diesem Jahre ohne Erhöhung des Steuersabes zu erfüllen sind, so in darin die erfreuliche Frucht einer weitsichtigen Ginanzwirtschaft zu erfennen. Aus den sonkigen Borlagen werden Sie gernentnehmen, daß trot der Stürme des Beltfrieges die Bezirfsverwaltung erfolgreich bemüht ist, wichtige Berschrsinteresen zu sordern und bei der Berwaltung ihrer Einrichtungen und Anstalten in zweckmäßiger Ordnung sorts richtungen und Anftalten in amedmäßiger Ordnung fortaufdreiten.

In rubiger Buverficht werden Gie fich baber auch dies. I Ihrer Arbeit untergieben fonnen.

Muf Grund allerhöchten Auftrages erflare ich biermit ben 40 Communalfonding für eröffnet.

Mis Altersprafibent fibernahm gunachft berr Geb. Rommergienrat bum mel-Sochheim ben Borfit und eröffnete die Berhandlungen mit einem Soch auf den Raifer.

öffnete die Berhandlungen mit einem Soch auf den Kaiser. Für die Zusammensehung des Borstandes ichlug sodann Derr Geb. Regierungsrat Duderstad is Diez solgende Herren vor: Geb. Austizrat Dr. Humser-Franksurt als 1. Borsihenden, Justizrat Dr. Alberti-Bies-Baden als 2. Borsihenden, Bürgermeister a. D. Groos-Offendach und Oberbürgermeister Bogt-Biebrich als Schriftsihrer, Stadtrat Dr. Hengsberger-Franksurt und Reniner Georg Bollweber-Stennerod als Beissper und Reniner Georg Bollweber-Stennerod als Beissper Die Wahl erfolgte durch Jurus und sand keinen Widerspruch.

herr Bef. Regierungerat Duderftadt teilte mit, daß der wiedergemählte Borfipende Dr. Sum jer heute seinen 79. Geburtstag seiere und gab den herzlichen Gludwünschen Ausbruck, worauf herr Oberbürgermeifter a. D. v. 3 bel I-Biesbaden eine berrliche Blumenspende mit ber Babl 79 überreichte.

Derr Geh. Juftigrat Dumfer übernahm mit Worten bes Danfes für die Babl und die ihm guteif gewordene Ehrung den Borfit und ftellte die Beschluftäbigseit des Daufes feft. Er brachte gunachft die eingelaufenen Gesuche einzelner Abgeordneter um Urland gur Berleiung und gedachte des Abgeordneter um urtand auf Geriefung, und gedachte des Abgeordneten Laffaulx-Frankfurt, sowie der Beamten der Landesverwaltung, die auf dem Belde der Ehre gefallen find. Die Bersammlung ehrte das Andenken der Tapferen durch Erheben von den Siben.

Es famen nun die auf ber Tagesordnung fiebenden Gingange und Borlagen bes Landesausichuffes aur Berlefung, worauf beren Bermeifung an die einzelnen Ausichuffe erfolgte. Der Antrag betr. Die Raffautiche Ariegaverficerung auf Gegenseitigkeit soll gleich im Plenum beraten werden. Unter den Reneingangen ift ein Autrag des herrn Kammerherrn v. De im bur a auf Bewilligung von 1000 Mart, gur Beichaffung eines Coldatenlieberbuches.

Rachdem die einzelnen Ausichuffe gewählt waren, machte ber Borfibende die Mittellung, daß die nächfte Ble-narfibung am Donnerstag vormittag 9 Ubr beginnen folle. Die Berhandlungen follen fo geforbert werben, daß ber Rommunllandtag nicht über diefe Boche binaus tagt.

Berr Oberburgermeifter a. D. v. 3 bell wies in einer Anfprace noch einmal barauf bin, daß die diesmalige Togung bes Kommunallandtages eine befondere Bebeutung babe, in einer Beit, die fo recht geeignet ift, das Band swiften Bolf und Derricher aufs Reue eng gufammenauschließen. Um bem, was unsere Berzen bewegt, Ausbrud zu verleihen, bat er, den Borftand zu ermächtigen, an den Raiser ein Begrüßungstelegramm abzusenden. Der Borichlag fand lebhaften Beifall. Das Begrüßungstelegramm batte solgenden Bortlaut:

Em. Raiferliche und Ronigliche Majeftat bittet ber foeben gufammengetretene Kommunallandtag des Re-gierungsbezirts Biesbaben, feine erfurchtsvollen Griffe und die Berficherung unericutterlicher Treue buldvoll entgegengunehmen.

Der Rommunallandtag gibt gleichzeitig feiner feiten Buvernicht ehrerbietigften Ausdrud, baft es Em. Majeftat beidieden fein werde, an der Spige des un-vergleichlichen beutiden Beeres dem dentiden Bolle einen ehrenvollen und dauernden Frieden gu erfampfen.

Darauf murbe die Situng vertagt. Die Mitglieder des Kommunallandtages vereinigten fich am Abend gu einem gwanglofen Beifammenfein im Glaspavillon bes

Der fliegende Kamelreiter.

Bon unferem nach ber Türfel entfandten Berichterftatter.

Berufalem, im April. (oken.) Die deutiden Offigiere fagen gerade beim Raffee, "ture" natürlich, im Speisesaal ihres hotels, brei lange Tafeln, da tem er herein. Beiß, daß ich dachte, er wäre beichneit. Dabei brannte die Sonne über Jerusalem so beiß wie bei uns im Juni. Er war bestandt vom Büstensand. Der lag ihm in den Kleidersalten, auf den Schultern, auf dem struppigen blonden Bart, auf den Baden, als hätte ihn ein kleidersalter, mit Stoudander benydert fürflicer Gugigfeitsbandler mit Stanbauder bepubert. Mit Sallo murbe er begrußt, jeder icuttelte ibm die Dand.

Bieber einer, ber aus ber Bufte gurudtam, ins Sauptquartier. Melbung zu machen. Ein junger Sauptmann. Rachmittags fuhr ich zum Oelberg binauf, wo das Sauptmanriter sich nibergelassen hat. Bo der große Djemal Bascha, dessen Zug durch die Büste, 500 Km., mit and ichließendem Borftof über ben Gues eine unerhörte Baffen-tat unferer Beit bebeutet, auf neue Taten finnt. Bon ber Berghobe fommen brei Reiter berab. Gliegende Ropf-tucher, Nadenidut gegen Connenbrand. Beht fieben fie als Gilbouette gegen ben fublic blauen Simmel, boch. sche die schmalen, langen Tierbeine, den vorgestreckten langen Hald . . . Kamelreiter! Wie das fliegt . . mir entgegensauft. Geschmeidig . . . wie ein Wind. Mir kommt der Glaube, daß diese Tiere 50—60 Am. in der Stunde aurücklegen, eine Schnellzugsgeschwindigkeit . . Hop . . . hop . . . hop . . . hind sie vorbei, und eh wir ihnen nachsehen, ison um eine Biegung, und wenige Schunden danach scheinen sie drei schnelkende Punkte auf der blendendweißen Straße der Stadt zu. Es war der junge Dauptweißen mit zwei Reduisen mann mit amei Bebuinen.

Abends, nach bem Effen, fag er in der fleinen Bar des Sotels mitten unter den Offigieren, ergablte und geigte

jeine Photos herum, Aufnahmen, die er von feinen Streifafigen mitgebracht batte, unwiderlegliche Zeugen.
"Benn Sie meine Leute eine Ränberbande nennen,
dann friegen Sie es mit mir an tun!" lachte er, wie ein Rnabe, beiter und felbitbemußt. Und ebenfo bat er erachlt, wie ein Anabe, von feinen übermutigen Streichen. Blotlich fiel feine Stimme in einen mannlichen Ernft: meine herren. wenn Gott mir manchmal nicht geholfen

batte, fage ich beute nicht bier. 3ch felbft batte mich icon fo oft aufgegeben." Und bann ging er ichlafen, frubgeitig, feit awei Monaten batte er in feinem Bett mehr gelegen.

Wann wars boch, als er jum letten Mal in einem t geschlafen? Ja, richtig, bas war fogar in Aegupten, Bett geichlafen? im feinblichen Gebiete, das er mit einer handvoll Bedninen attadiert batte. Die gange Giidfpite bes Ginai batte er gefäubert von Englandern, nun reigte es ibn, rubergufommen, iber bas Rote Meer. Da waren die Betroleum-quellen von Santa, ein Braten! Mit feinen Leuten in einen Rutter, ein Motorboot davor, und los ging die Fahrt fiber den Golf von Gues. Gin paar Angriffe auf die Boften und die Englander in Zanta wußten, wer fich an fie beranpirichte. Die gange eble Gefellichaft rauf auf den Dampfer, der icon immer für alle Eventualitäten unter Dampf lag, und weg nach Gues. Die brennenden Schuppen und Deltants leuchteien ihm auf den Weg. Er machte die gange Maschinerie unbrauchbar, sprengte in die Luft, mas nicht brennen wollte. Und mabrend feine Mannicaft die Betroleumquellen verftopfte, machte er fich auf die Guche nach einer Schlafftelle. Im Baufe bes Direttors. Teufel, war bas ausneftattet! Und erft ber Liforidrant. Rein, biefer ausgefochte Alfoholiter, was ber alles auf Lager hielt. Das reiste alles nicht, nur ein Beti! Und er fand eins ein niedliches fußes himmelbetichen. Alfo da binein. Er, ber Beduinenhäuptling, feit Bochen ungewaschen. In der Bufte spart man jeden Tropfen zum Trinken. Er schlief, schlief selig mitten im Brand der Schuppen und Deltants. Der englifche Kreuger, ber anderen Tage von Gues fam, fand bas Deft leer.

Sie fennen ihn, die Engländer, und nicht umsonft sehten fie das Kopigeld auf ihn aus. Was bat er ihnen icon alles angerichtet. Auch aus Tor, an der westlichen Rufte ber Sinnibalbinfel bot er fie binausgeichmiffen. Das war luftig. Mit feiner Bebuinenfchar fonnte er nichts gegen die ichwerbemaffnete Befatung im offenen Gelde ausrichten. Alfo mit einer Lift. Er folich au ber einzigen Cifterne der Buftenftadt ... Am anderen Morgen batte bas Baffer Farbe bekommen. Die englischen Goldaten tobten, der Brunnen fei vergiftet, fie wollten bas Baffer nicht mehr trinfen, fie wollten weg. Er hatte aber wirklich nur Farbe hineingeschüttet, das merkten die überaus flugen Engländer auch, und blieben. In der Racht aber ichlich er fich mit zwei seiner ver-

wegensten Burichen in die Stadt hinein. Die englischen Offiziere ichliefen im Rethaus bes muste Offiziere ichliefen im Nathaus, das wußte er. Also bohrte er dies ein wenig an, legte Dynamit . . und bumm! frachte eine Hausede zulammen. Sofort flogen aus der Türe die tapferen englischen Offiziere beraus, im tieisten Reafigee, und liefen was fie formetens, im tieisten Regfigee, und liefen, was fie fonnten, nach bem Dafen. Die Mannicaften ftenden nicht gurud und liefen ebenfalls nach dem rettenden Rabn, der dort lag. Seine Lente fralten binterber, er machte noch ein vaar Sprengübungen, des die Feinde im Glauben blieben, er batte Ranonen. Die Englander ftachen in See, nach Sues — und er hatte Tor erebert.

Ginmal aber gings ibm faft an ben Rragen. Donnerwetter, da wars ibm nicht einerlei. Er hatte dem Geind eine Bruftwehr aus Gaden und Tonnen ins Meer genurat, eine Brunwehr aus Säden und Tonnen ins Meer geftürgt, es gab einen mörderischen Krach, da waren sie ausgerissen. Run sak er gerade beim Mußtern der Beute, eine recht seite, für eiwa 12 000 M. medizinisches Material. Und mitten in diese ichone Beschäftigung platt ein englisches Kanonenboot, d. h. es deigt sich. Die Beduinenschar friegts mit der Angst und flüchtet sopslos in die Berge. Er blieb allein. Bas sollte er machen? Plüchten, ohne Basser? Die Tiere bepacen konnte er nicht mehr. In wenigen Tagen wäre er elend verdurftet. Beit und breit gabs keinen Brunnen mehr. Also sein Leben verkausen so tener wie möglich. Rubig in Deckung gestellt, das Gewehr schußesterig. Das Kanonenboot kommt ran, bis dur Brück. fertig. Das Kanonenboot kommt ran, bis aur Brüde . . . ein Offizier betritt sie mit einem Tuß . . . Er hat ihn aber schon auf dem Korn. Ein Knall, der Mann drüben greift in die Lust — und binteniber ins Wasser. Im selben Augenblid das Boot mit Bolldamps, gibst du, was kanust du, wieder in See hinein. Zuerst ftutzte er, dann kam ihm die Komit der Situation zum Bewußtsein: er lachte, ichstelle sich vor Lachen und wälzte sich auf dem Boden. ichattelte fich por Lachen und malate fich auf dem Boden. Und dann murbe es bumm. Geine eigenen Leute beichoffen ibn, weil fie ihn für einen Englander bielten. Eb' er fich mit ihnen verftandigt, batte ihm auch icon einer burch bie Cand geichoffen.

So hatte er monatelang mit feiner Schar Bedninen . unter der roten Flagge mit Salbmond und Stern gegen die Englander gelämpft. Gin junger öfterreichticher Saupt-

Mis ich ibn wieber traf, fluchte er bas Better vom himmel berunter. Er wollte beute icon wieber fort, und



Chren-Tafel



Die beffifche Tapferfeitsmedaille murde dem Leutnant Bodmann aus Bingen verliehen. Das Giferne Rreng hatte er icon vor einiger Beit erhalten.

Der Jager su Bferd Guftav John, Gobn des Refiaurateurs John in Cherlabnftein, erhielt bas Giferne Rreug.

Mit bem Gifernen Rreng ausgezeichnet murbe der Offigieröftellvertreter Martin Oppenbeufer, Gobn ber Grau Bive, Oppenheufer in Rieberlahnftein.

Dem Unteroffigier Carl Berner aus Langenichwalbach tit bas Giferne Rreng verlieben worden.

Mit dem Gifernen Rreng ausgezeichnet murbe Unteroffigier Ludwig Jager, Gernfpred-Abt. 18. A.-R., Cobn bes Echloffermeifters Balentin Jager, in Bad Somburg v. d. Söhe.

Deinrich Dardt aus Bad Somburg v. d. D., Gofin des dortigen Arbeiters Dardt, murde unter Beforderung jum Unteroffigier mit dem Gifernen Areng ausgegeichnet.

Gefallene und vermundete Sportsleute. Der Mainger Strafenfahrer Renberger, ber gu Beginn bes Rrieges als Freiwilliger in bas Deer eintrat, ift jest auf dem Gelbe der Ehre gefallen. Bon dem in Sugball-und Athletiffreifen befannien Alfred Rabn vom Berliner Sportflub, der als Ariegsfreiwilliger feit ben Rampfen an ber Pier im Ottober v. 3. als vermift gemelbet murbe, ift jett amtlich festgestellt, daß er am 26. Oftober ben Belbentob gefunden bat, aber erft por furgem pon feinen Ramergben in frember Erbe bestattet werden fonnte. Der Ehrenvorfibende des Rorbdeutichen Gugball-Berbandes Parl Roren ift jest gum ameiten Male in ben Rarpathen verwundet worden und in ruffifche Gefangenicaft geraten. Der befannte Mittelfturmer des Berliner Gugballflubs Union, Schneiber, ber früher als Eridetspieler für die Berliner Britannia tatig war, ift am 10. April in ben Rarpathen gefallen. — Loreng Gismaner vom Raifer-Bierer bes Dainger Rudervereins ift bei einem Automobilunfall im Gelbe fo ichwer verungludt, daß er nach feiner Genefung taum noch einmal wird ins Geld ruden

Muf dem Gelde der Ebre ftarb am 22. April der Leutnant der Referve G. Alfred Beverfus, 20 Jahre alt,

Drei Gobne auf dem Gelde ber Ehre verloren bat ber Landwirt Friedrich Rimpel in Reitenbach.

Den Belbentob fürs Baterland fanden folgende naffanifche Lehrer: am 9. Februar Abolf Miller, am 5. Mara in Bolen Ludwig Cura aus Ballan, am 5. Mara in ben Rarpathen hermann Erismann aus Bleffenbach, am April Otto Brumm aus Riedericeld, am 10. April Billy Miller aus Jechenheim a. M.

Mus den Vororten.

Dotheim.

Baterlandifder Abend. Um Conntag abend veranftaltete ber Bolfsverein im "Deutiden Raifer" eine echt pa-triotifche Feier in Gestalt eines voterländischen Abends. Chefredafteur Dr. Genete aus Biesbaden hielt einen geltgemäßen, intereffenten Bortrag über bas Thema: "Des Jabr 1915 — ein Bendepunft in ber Beltgeicichte". Meinerhaft wurde von Mitgliedern des Bramatifchen Klubs das hiftoriiche Theaterftud: "Das Boll fiebt auf, ber Sturm bricht los!" aufgeführt. Bur weitere Unterhaltung war noch geforgt durch Deflamationen, gemeinschaft-liche patriviifche Lieder, niw. Die Beranftaltung hatte fich eines febr gablreichen Besuches gu erfrenen.

Raffau und Nachbargebiete.

t. Eliville, 26. April. Ein beuticher Geeheld. Der madere Rommandant des fleinen türfijden Torpedobootes "Timur Saffan", Freiherr von Firds, der fich durch feine fühnen Fabrien vor den Dardanellen einen unvergänglichen Ramen geschaffen bat, der dann nach ber Torpebierung des englischen Truppentransportidiffes Manitou", um ber feindlichen Uebermacht au entgeben. leider gezwungen war, fein Schiff bei Chios auf Strand gut feben und fich burch bie Griechen internieren gu laffen, ift

hier fein Fremder, hat doch feine Mutter icon feit vie- len Jahren bier ihren Wohnsit aufgeschlagen.

T. Bom Mittelrhein, 26. April. Bom Baffer und Wetter. Das Baffer des Rheins geht infolge der letten Riederschläge wieder etwas in die Sobe. Die Baffer verhältniffe auf dem Mittelrhein find nach wie verhältniffe auf dem Brittelrhein find nach wie recht günftig. Der Schiffsverfehr gestaltete sich etvas lebentet günftig. hafter; auch der Guterverfehr ift umfangreicher geworden. Bu Berg wurden in großeren Mengen Rubrfohlen, Rots, Briteits, Baumwolle und Torf verladen, mabrend au Tal Schwerguter und Studguter fowie fubbeutiche Bolger verfrachtet murben. Der Glofvertebr auf dem Rhein ift recht belebt. - In einzelnen Teilen bes Mittelrheins mar ein ftarferer Schneefall gu verzeichnen. Obwohl die Luft-temperatur fiart gurudgegangen war, zeigte bas Thermometer immer noch mehr als 0 Grad nach Celfius an. Froft-ichaben find baber nicht an verzeichnen. Der Doftblute bat der Schneefall nicht geschadet. Immerhin ware es wün-ichenswert, wenn es feine Wiederholung dieses Rüc-ichlages gabe. — Hente Nachmittag ging über Bingen und den gangen Mittelebein das zweite Gewitter in diesem

sl. Lord, 25. April. Dit ber Gewinnung von Quargit in ben por einiger Beit in ber Lage "Rober", der hiefigen Gemarfung, aufgededten Lagern durch ben Unternehmer aus Rran bei Gffen, ift diefer Tage Begonnen worden. Das Quargit wird einftweilen bis gur Errichtung einer Drabtfeilbabn, die noch im Laufe biefes Commers fertiggeftellt werden foll, mittels "Schlitten" unter Benutung der Beinbergswege nach dem Rheinufer befordert, um dort in Schiffsladungen verfrachtet gu merben.

ck. Bider, 25. April. Bei ber Renverpachtung ber Gemeinbejagd betrugen die eingelegten Gebote 1200, 1250 und 1200 DRt. Der Buichlog murbe bem Benigftbietenden gu 1200 Det. erteilt.

d. Bobenheim, 25. Mpril. Ein toblider IInglads. d. Bodenheim, 25. April. Ein todlicher Unglucksfall ereignete sich am Freitag morgen auf dem siesigen Bahnhof. Eine auf der Fahrt nach Oppenheim begriffene Frau D. aus Mommenheim, die in Bodenheim den Zug wechselte, versehentlich aber den Zug nach Mainz bestieg. bemerkte ihren Frrium ern, als sich der Zug bereits in Bewegung besand. Anstatt jedoch nun weiter zu sahren, verließ sie den Zug und siel dabei zwischen die Räder des Zuges. Sie wurde sofort getötet.

T. And Rheinheffen, 26. April. Der Spargelftic ift im Gange. Naturgemäß liefert er in der ersten Zeit nur geringe Erträge. Der für das erfie Spargelgemisse angelegte Preis beträgt 1 M. für das Pfund erster Sorte und 50 Pfennig für das Pfund zweiter Corte. Die Menge dürste recht zufriedenstellend ausfallen, wenn sich die Witterung günftiger, vor allem marmer geftaltet.

T. Bingen, 26. April. Brennender Dobel-wagen. Gin im biefigen Safengebiet ftebenber Dobelwagen einer hiefigen Speditionsfirma geriet auf un-befannte Beife in Brand. Das Beuer wurde gleich be-mertt und war ichnell gelöicht. Der Schaden ift unbedeutend.

T. Bingerbrud, 26. April. Einbruchsdiebitabl. Im nabegelegenen Münfter b. B. wurde bei dem Landwirt Jatob Graffe 3. ein ichwerer Einbruchsdiebstabl verübt. Die durch das Resterloch ins Saus eingedungenen Diebe haben gunachft einem Borraisraum einen Befuch abgestattet und von bort großere Mengen Dauermare, und amar Burft und Schinfen, in die Schenne gebracht. Dann brangen fie in ein Simmer, erbrachen bort eine Rommobe und entwendeten einen größeren Geldbeirag, Dabei mur-ben fie von einer im Bimmer ichlasenden Sausbewohnerin geftort. Gie floben barauf unter Burudlaffung ber Dauerware, 218 Diebe tommen Berfonen in Betracht, die mit ben örtlichen Berhaltniffen vetraut fein muffen.

Dermischtes.

Beuer auf Burg Arengenftein.

Die Burg Rrentenftein int Rieberöfterreich, Die Graf Die Burg Krenhenstein in Riederösterreich, die Graf Dans Wilczef in vieljähriger Arbeit — von 1875 bis 1908 — als Ebenbild der Burg von einst, als sie im Besit des baverischen Grafen Bordach war, hat erstehen lassen, ist am Sonntag durch ein verheerendes Feuer heimgesucht worden. Bon den hier mit großem Fleiß und vielem Verfandnis argesammelten Kunsichäben sind sehr wertvolle unwiederbringlich dabin. Der Brand in der Burg brach in der Burg brach in der Tifdlerwerfftatte aus, wo es feit Samstag abend gebraunt haben mußte. Um Countag, um 6 Uhr frub, wurde ber Brand vom Echloffaplan entdedt, ber fofort bie benachbarten Generwehren verftanbigte. Dem Gener fielen jum Opfer: ein Teil des Dachftubles, bas fogenannte

orientalifche Bimmer, über 1000 Aupferftiche, barunter einige von Albrecht Durer von unschätharem Bert, und bas fogenannte Bilbergimmer mit wertvollen Gemalben. Bieles durfte auch durch Basser beschädigt worden sein. Den jedensalls sehr großen Gesamticaden abzu-lichten, ift rorläusig unmöglich. Der Brand dauert noch an, fann jedoch als eingedämmt betrachtet werden. — Am Junt 1906 befuchte Raifer Bilhelm die Burg Rreugenftein jum erften Male, der er als Renner mittelalterlicher Aultur feit Jahren ein eifriges Intereffe entgegengebracht batte. Alljährlich wanderte aus ber Kanglei des Banberrn Grafen Bans Bileget eine Cammlung neuer Aufnahmen ber gerade vollendeten Burgteile in bas Botsbamer Schloft.

Die fleinften Armeen.

Reben dem Anteil, den wir beute an den größten Armeen Europas nehmen, beanfpruchen die fleinften nur ein geringes Intereffe. Aber ber Auriofitat halber mag Daran erinnert werben, bag es wirflich noch Miniaturbeere auf bem Rontinent gibt. Die größte ber fleinften Armee Europas ift die von G. Marino: fie gablt 9 Rompagnien in einer Gefamtftarte von 88 Offigieren und 950 Mann. Un sweiter Stelle fieht Luxemburg mit einer Rompagnie Genbarmerie, die in Friedenszeiten 2 Offigiere und 145 Mann gablt, nud einer Freiwilligen-Kompagnie von 6 Offigieren und 170 Mann, die indes im Ernstfalle auf 250 Mann erhoht werden fann. Die wichtigfte für uns ift aber die Armee des Fürstentums Monaco (4 Offigiere u. 82 Mann), die fich ja unseren Feinden angeschloffen bat und fich, wenn fie noch in Aftion treten sollte, ficher mit echter Spielertollfühnheit auf die Barbaren, die an ibrer Bant lange nicht genna Geld verloren haben, fürzen wird. Am Ende der Reihe erscheint schließlich das Fürftentum Liechtenftein, dem aber seine Armee seit 1888 abhanden gekommen ift.

Ein vorgeschichtliches Riefenftelett.

In einem falifornifden Bergwerte murde fürglich nach Melbungen ber amerifanifchen Preffe ein bemerfens. werter vorgeicichtlicher Fund gemacht. Bei Arbeiten, die in den La Bear-Afphaliwerken in der Rähe von 208 Angeles vorgenommen wurden, stieß man nämlich auf den Schädel eines Bisons, der nach der Bermutung von Fachmännern, der Periode des Pliogäns entstammen dürfte. Dieler vorgeschichtliche Risonichädel icheint der größte gu fein, der überhaupt bisher gefunden worden ift; benn er mist in feiner Lange nicht weniger als 2.60 Deter, Das lagt alfo auf ein Gefamtifelett von riefigen Dagftaben ichließen. Merfwurdig ift übrigens die Lage, in der der Schadel aufgefunden murde: er lag namlich gleichfam eingebettet in bas Stelett eines riefigen, demfelben Beitalter entftammenden Elefanten.

Ruffiiche Buftande.

Das ruffifche Blatt "Rietfch", das fich inmitten der all-gemeinen Berwilderung ber Moral in Rufland noch einigen Sinn für Recht und Anftand bewahrt hat, bespricht mit Entruftung bie Freifprechung eines Dienftmabdens por ben Geschworenen, das fich nach feinem eigenen Ge-ftandnis Eigentum feiner deutschen Serrichoft angeeignet bat. Bu feiner Berteidigung batte das Madden angeführt, daß es, burch die Deise der Zeitungen veranlaßt, eine der-artige Handlungsweife für erlaubt gehalten hatte, "Rietsch" bezeichnet dies als ein erschredendes Symptom für die Ber-wirrung aller Rechtsbegriffe in Rusland, die durch die maflofe und unfinnige Deutschenbebe von Beitungen wie "Rowoje Bremja" und abnlichen eingeriffen fet. Dasfelbe Blatt melbet: Im Gouvernement Bilna nohm die Truntfucht und die beimliche Berftellung von Altohol faft in allen Familien erichredende Formen au. In der zweiten Balfte bes Jahres 1914 murben allein im Gouvernement Bilna 58 heimliche Buttifabriten entbedt. Die Buftanbe find, wie die Kriminalftatiftit beweift, beute fogar folimmer als früber.

Für Rheumatiker u. Nervenleidende.

Rann feit langen Jabren aum erften Dale

Kann seit langen Jahren aum ersten Wale wieder gehen.
Derr Deinrich, München, ichreibt: "Da ich schon seit mehreren Jahren sürchterliche Schmersen in meinem Knie batte und alle ärstliche dils, die ich bis seht gebrauchte, vergebens war, wandte ich mich noch in meiner Bersweislung an Togal-Tabletten. Rach dem Gebrauch von ca. 3 Tagen waren die Schmersen vollständig weg und seit 4 Wochen empfinde ich nicht den geringsten Schmers und samn iebt wieder laufen, während ich früher nicht mehr wuste, wie ich vom Plate sommen sollte." Rednliche Ersahrungen und noch überraschendere Ersolge erzielten viele andere, welche Togal nicht nur dei Rheumatismus, sondern auch dei Rervenleiden, Kopfschwerzen, dezenstünk, Ischias, Schmersen in den Gelensen, sowie dei Insluensagebranchten. Togal löft die Darmfäure, das verheerende Selbisgift, wodurch ebenso rasche wie anhaltende Ersolge erzielt werden. Alle Nootheten sübren Togal-Tabletten.

jest batte ibn Diemal wieder beraufbefohlen. Um Abend | Rammervirtuoje Badbaus auf bem Rlavier feche fleine | die feindliche Schiffeflotte unter dem Baffer vernichten erichten er ftrablend unter feinen Rameraden, mit einem Rompositionen des Großbergogs vor, die stimmungs- follte. Es wollten fich aber die frechen Englander vor die-Orden überm Dergen, dem Osmanieorden, ein Tapferfeits-freug, das, wie unfer Gifernes, nur im Ariege verlieben wird, aber eins Erfter. Andren Morgen icon um fechs brifften por dem Sotel die Ramele einer Karawane, fie wurden beladen, mit neuem Material für das Detachement des jungen Hauptmanns. Er giebt wieder hinaus: "Die Englander figeln". Bahrend wir gwiichen ben bruffenden Engländer ligeln". Während wir zwiichen den brüllenden Tieren umbergeben, er jede Lat nachliebt und prüft, weint er im Gefpräch: Djemal babe ihm bei Berleibung des Ordens u. a. auch gesagt: an dem Worgen erkenne man den Tag. Worauf er erwiderte: ein dentickes Sprickwort sage: man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. "Ja." jeste er dinzu, "im Kriege firbt es sich seicht. — Und doch auch wieder so schwer, sehr schwer sogar; denn wenn ich bedenke, wie viel Kugeln um mich schwirten, die alle mir galten, alle meinen Tod wollten, so wundere ich mich, daß ich noch immer da bin." ich noch immer ba bin."

Die Kamele hoben sich aus ihrer Anielage, die Kara-wane war reisefertig. Der Hauptmann bestieg sein Reit-tier, ein seines, wohlgepslegtes Eremplar. Ein Händebrud: Glad auf! Und weg war er . dem Jassatore zu . . den Büste entgegen . . Die Engländern ein bischen litzeln. Rriftian Rraus.

Theater, Kunft und Wiffenschaft.

Projessor Albert von Keller, der bervorragende Müncherner Maler und Präsident der Sezession, vollendet am 27. April sein 70. Lebensjahr. Keller wurde besonders durch seine Gesellschaftsbilber und Porträts berühmt. Unter den sebensben Malern ift er wohl der an Ersteller und Chronica mit folgen und Ehrungen mit reichte.

Ricard Strauß fand in Budape ft als Direftor bes bort fpielenden Orcheftere des Biener Kongertvereins im Bublifum und in der Breffe begeifterte Aufnahme. Er birigierte Beethovens 7. Comphonie und eigene Orchefter-

Mus Darm fradt wird uns geichrieben: In dem Camstag abend im Sofiheater auf Anregung bes Großber-gogs ftattgehabten Wohltätigfeits-Kongert gum Beften ber Rriegofürforge ber Stadt Darmftadt trug ber mitmirfende

und gemutsvoll empfunden, meifterhaft vorgetragen, den lebhafteften Beifall fanden. Gie find betitelt: Deimweb, Rindergeplander, Gefinincht, Grublingenebel, Morgenluft und hoffnung. Als Soliften wirften noch mit: Rammerfänger E. Forchbammer, Avngertmeifter Brof. Davemann, Brof. D. hermann, Rammerfänger Balter Goomer, fowie die Bofmufittapelle unter Leitung Ottenheimers. Soomer, havemann und Badhaus traten in "Gelbarau" auf.

Gemälde:Berfieigerung in Grantfurt a. D.

Die erste Aunstauftion mährend des Krieges, die eine größere Sammlung unserer bedeutendsten deutschen Meister bringt, sindet am 10. Mai in den Sälen der Firma Prestel im alten Bethmann-Pasais in der Buchgasse 11 a, Franksurt a. M., statt. Bertreten sind Melster wie Bödlin, Menzel, Thoma, Lenbach, Uhde, Saider, Liebermann, Corinth, Segantini und viele andere. Der Sammlung, die sichon seht zu sehen ist. ist eine Gruppe von Gemälden angeschlissen, deren ganges Rertenssautzung gene Abrug dem ichloffen, beren ganges Bertanfsertragnis ohne Abgug bem Gonds für Ariegebinterbliebene anfällt.

Der Seefdred.

So müßten eigentlich unsere Unterseeboote heißen, denn dies ift der älteste Namen, der ihnen gegeben wurde. Der Bater dieses Namens ift, nach dem "Prometheus", tein geringerer, als der zu Wedel in Holstein amtierende Prediger und Gelehrte Johann Rift (1667), iene Leuchte der gebildeten Welt Hamburgs, die u. a. den "Elbschwanenorden" gründete, eine Nachahmung der "Fruchtbringenden Geschschaft", in der alle Mitglieder "gut rein deutsch zu
reden wie zu schreiben sich besleißigen und tun, was der Muttersprache diene". Zu seiner Zeit handelte es sich sür England darum, dollands Weltstellung zu bezwingen, und auch damals wurde (vielleicht nur in der Idee) versucht, England auch unter Wasser zu bedrohen. Auf jeden Kall satte Rift Kunde von diesem fühnen Kriegsplan erhalten, denn er schrieb: "Ein wunderbares und abentenerliches Schiff ist zu der Zeit des jüngsten sehr schalten, gebaut und wurde "Seeichrech" genannt. Man gab von ihm vor, daß es murbe "Geeidred" genannt. Man gab von ihm vor, daß es

fem graufamen Seeichred gar nicht fürchten, noch durch die-jes Bundertier erichreden laffen, sondern es ward von ihnen für eine der alleredelften Torheiten gehalten. Ja, man hat es mit dem ichwangeren Berge verglichen, der ungeheure Riefen gebaren follte, aus bem aber nur eine fleine Maus hervorgelrochen fam. Go wollte auch biefes perpetuum mobile feine Braft weber auf noch unter bem Baffer iparen laffen."

Bunte Ede.

Beitgemäße "Rriegogerichte". (Mus bem "Rlabberabatich".) Bernrohrlinfen. Suppe mit Erdflößchen, Stoftraftbrube mit Bajonett-Gierftich.

Blei, blan gefotten. Stein-Beilbutte, flegespaniert.

Majdinenroft-Braten. Biener Papieridnigel. Bebirgspoteltamm mit Gelbartilleriefalat. Grane Genfterrolladen.

Englifder Bungenauffdnitt.

Blinfen aus rauchlofem Badpulver. Reisbahn in geichlagenem Schnee.

Rote Entengritte (majurifd). Ochfen-Grogmaulfalat auf englifche Art.

Strobbillenfrucht-Eis. Ballonats mit Marme-Labefoben. Schrot-Brot und Mafeje.

1914er Chatcau d'eau.

Ralte Ente auf englifche und frangofifche Art. Grangofifde Lilienmild. Dolgerne Dai-Boblen,

Sport.

Die bentiden Ruberer gegen bie Strompolizei. Der Musichus des Deutiden Ruber-Berbandes hielt am Sonn-Ausschuß des Deutschen Ander-Berbandes hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung man nur die wichtigken Angelegenheiten geseht haite. Bon besonderem Interesse für die Dessentlichkeit ist die Stellungnahme des Berbandes zu der neuen Berordnung der Wasserpolizei, durch die sämtliche Sport boote aus den märklichen Gewässern gewissermaßen unter Polizeiansfiften Gewässern gewissermaßen unter Polizeiansfirtungsprässdenten wird dagegen Protest erhoben und um Ausbedung der als arge Belästigung für die Wassersportler empfundenen Bestimmungen ersucht werden. Bon der Abhaltung offener Wetslahrten nach den Berbandsbesportler empfundenen Bestimmungen ersucht werden. Bon der Abhaltung offener Wettsahrten nach den Berbandsbestimmungen foll in diesem Jahre ganz abgesehen und die Ehren- und Banderpreise der klassischen Rennen auf das nächte Jahr zurückgestellt werden. Auf Antrag des Bander-Ruderer-Verbandes Groß-Berlin wird sich der Verbandsaußsiguß auch mit der Frage der jest aktuellen Jugendbompagnien beschäftigen. Besprechungen wurden noch gepflogen über die Beteiligung an der Rationalspende und über die Olympia-Regatie 1916; neue bezw. weitere Beschlisse wurden jedoch nicht gesaßt. Die Bersammlung leitete in Stellvertretung Dr. Straddomburg. Geheimrat Bürenstein-Berlin, Dr. Ruperti-Hamburg und Rechisanwalt Cordes-Mainz waren aus dem Samburg und Rechisanwalt Cordes-Maing waren aus dem Gelbe gu biefer Sigung erfcienen.

Bon ben Ruffen gerandt. Der befannte Steepler Rain-hill und fein ebenfalls oft mit Erfolg gelaufener Stall-gefährte, der Salbbilitler Bajasso, des herrn R. B. Ropde auf Adel-Pillwe, find nach einer Meldung des "D. Sp." von den Ruffen bei ihrem letten Einfall geraubt

Die Berliner Fußball-Berbandsfpiele. Am Sonntag teilten fich Berliner Ballipiel-Cinb und Union-Berlin, die beiben Bunfte burch bas unentidiedene Refultat von 8:3. Hertha folug, trop Fehlens von Dullnard, Borwarts überfegen mit 4:0. Tennis Boruffia folug Biktoria mit 4:3. Ein febr mäßiges Spiel, das aber Biktoria icon vorher verloren hatte, ba nicht weniger als 5 nicht fpielberechtigte Beute angetreten maren.

Dolfswirtschaftlicher Teil. "Dentiche Arbeit".

"Denische Arbeit".

Der Berband "Dentsche Arbeit", ber es sich zur Ausgabe gemacht bat, die unberechtigte Fremdtümelet im Barenverkehr zu bekämpsen, hat unter dem Vorsitz des Staatsministers z. D. Dr. v. Richter eine aus allen Teilen Dentschlands kark besuchte Sitzung seines geschäftssührenden Ausschusses abgehalten. In dem Tätigteitsbericht wurde zunächt bervorgehoben, daß sich seit der seinen Ausschusssitzung zahlreiche wirtschaftliche Berbände und Einzelstung zahlreiche wirtschaftliche Berbände und Einzelsitzungen von Dandel, Industrie und sowerbe, dem Bertretungen von Dandel, Industrie und Gewerbe, dem Berbande "Deutsche Arbeit" augeschlossen haben. Bei der Ausdehung des Berbandes war es nunmehr notwendig, besiendere Fachausschlässe zu bilden, die innerhalb ihres Geschabere Fachausschlässe zu bilden, die innerhalb ihres Geschabere iendere Fachausichiffe ju bilden, die innerhalb ihres Ge-ichäitszweiges alle in der Richtung der Befämpfung der unberechtigten Fremdtilmelei aufgetretenen Fragen au

prifen und vorgubereiten haben. Gerner wurde beichloffen, ju bem Deutiden Bertbund, bem Allgemeinen Deutiden Sprachverein, ju bem Rriegsausichuß für die Ronfumenten-Intereffenten und au

Kriegsausichus für die Konsumenten-Interessenten und an den Modeverdänden, mit denen der Berband "Deutsche Arbeit" aum Teil bereits in reger Arbeitsgemeinschaft siedt, in ein sormliches Gegenseitigkeitsverhältnis zu treten, damit ein förwliches Gugenseitigkeitsverhältnis zu treten, damit ein förderndes Zusammenarbeiten auf dem Gebiete gemeinsamer Tätigkeit gesichert wird.

Eine Reneinrichtung "Deutsche Wochen Ursprungs verlangen iellen, und die Geschäftshäuser nur solche Waren deren die Käuser nur Waren deutschen, und die Geschäftshäuser nur solche Waren zeit in Aussicht genommen, ebenso die Schaffung einer Warse: "Dezugsgwellen-Rachweises" für deutsche Arbeit, der nur zweiselösseit deutsche Waren von Mitgliedern des Berbandes enthalten soll. bandes enthalten foll.

Induftrie.

Chemifche Berfe vorm. O. n. G. Albert, Amoniburg bei Biebrich a. Rhein.

In der am 26. ds. Mits. stattgehabten Aufsichtstratssitzung wurde nach Borlage bes Geschäftsabschliftles für 1914 besichlossen, der für den 22. Mai ds 38. einzubernsenden Gesneralversammlung die Berteilung einer Dividende von 15 Prozent vorzuschlagen.

Italien will eine eigene demifche Induftrie.

Die italienische Chemikervereinigung in Rom beschloß, die Regierung aufzusordern, die Grandung neuer chemischer Industrien durch Gewährung von Steuer-freiseit für mehrere Jahre an begünstigen. Der Borftand des Berbandes der Industriellen in Turin benachrichtigte die Mitglieder des Berbandes, daß die regelmäßige Ginfubr von Garbftoffen aus Deutschland auf dem Bege bes Barenaustaufdes gefidert fet.

Bandelsnachrichten.

SandelsregistersGintragung. Bei der Firma: "3. G. Rathgeber" mit dem Cipe au Bicsbaden eingetragen: Durch einstweilige Berfügung vom 31. Mars 1915 ift dem Gefellschafter Josef Glod die Bertretungsbefugnis ent-

Marktberichte.

FC. Frankfurt, 26. April. Fruchtmarkt. Bei ruhigem Berkehr ist die Lage unverändert. Gesunder Mais knapp, er notierte für sofortige Verladung 62—64 M. per 100 Kilo franko dier. Gerste ruhig und unverändert 55 bis 60 M. Huitermittel im freien Verkehr stetig. Musländische Kleie 34—36 M., Kofoskuchen 32—33 M. Anes für 100 Kilo.—Kartoffelm arkt. Kartoffelm im Großhandel 13.75 bis 14 M., im Kleinhandel 15—16 M., alles für 100 Kilo.

Crofz Feinden ringsum

ift und bleibt Morrholin-Seife unverandert wie feit 20 Jahren, die befannte einzigartige Dantpflege-Gefundheitsfeife au Daufe und im Gelbe. Stud 55 Bf. überall erbaltlich.

Ju vermieten

Schwalbacher Str. 30, Alleefeite, 7-8.-Bobn., icone u. belle, gr. Räume, 1. St., allf. fr., Borgart., epif. eleftr. Licht, p. fofort. 5158

Gneifenaufte.16, 13. u. Riiche, s160

Gneifenauftr. 16, Manf. g. p. sico

Albrechtftr. 34, 1. I., febr fcöne möbl. 3im. m. 1 o. 2 Betten, m. Rüchenbenutg. a. Tage, Wochen ob. Wonate fol. zu vm. f. 3957

Dellmunblir. 48, 2 r., fc. möbl. Bim., pro Woche 8 M. f. 8940

Schachtftr. 23, 1. Cta., bei Fran Hars, möbliertes Zimmer febr billig sn vermieten. f. 8960

Miet=Gesuche

Einf. möbl. Zimmer

Rafe Morisftraße, von herrn gefucht. Offerten mit Breis unter 91. 765 an die Gefcafts. ftelle biefes Blattes.

Stellen suchen

Diplom= Bauingenieur

militärfrei, fucht fofort Beschäftigung irgendwelcher Art, auch bandliche. Offert, unter A. 764 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 588

Bellere Beamtentochter

25 Jahr alt, perfett im Raben, wünicht paffenbe Stelle gu 1 bis 2 Rinbern sum 15. Mai ober an bie Gefchaftsft. b. Blattes. see

Benen Geldäftsaufgabe fuct tücktige Grau mit guten Bengniffen Stellung in Bafderei oder hotel. Gefl. Offerten unter Br. 56 find su richten an die Ge-ichäftsstelle d. Bl. 5, 7689 Arl. lucht Stelle als Filialleiterin an übern. GmeSgn.vorb. Dfi.Ms. 182 Fil. 1, Mauritiusfir. 12. f. 200

Belleres Mädchen S

das i. Sansbalt und Rochen perfett ift. fucht tagsfiber Stelle, a. liebsten au einzelner Berion ober fleiner Familie. Offerten unter R. 768 an die Geschäftsstelle b. Blattes.

Suche f. frait. 14iabr. Mabchen Stelle sum Rinb tagsiber. [3962 Rellerftr. 22, 4. Stod.

Stellen finden

Siadikundiger Inhemann für Brifett-Transporte gefucht. b7687 Cebanftrage 5.

Buchbinder fann fich fogleich melben.

Biesbadener Verlags-Anstalt 6. m. b. D. 23, 28

Junger

welcher Blabfabrer ift, gefucht. R. Bechtold & Co., 591 Bicebaden.

Ingendliche Arbeiter

fradit Rigarettenfabrit "Menes", 7688 Rheingauer Str.

海南西南南海河城坝沿岛南西市 Laufburiche

für bie Beit von 3-7 Uhr nach-mittags gefucht.

Biesbadener Berlags-Anftalt 6. m. b. s.

Gutschein.

Bei Aufgabe kleiner Gelegenheitsanzeigen wie "Steilenangebote, Vermietungen, An- und Verkäufe usw." wird dieser Gutschein gegen eine

Einschreibegebühr von 20 Pfg. für 3 einspaltige Zeilen

in Zahlung genommen. Jede weitere Zeile kostet 10 Pfg., Offerten- bezw. Auskunftsgebühr 20 Pfg. — Für jedes Inserat wird nur ein Gutschein in Zahlung genommen. Der Betrag kann in Marken eingesandt werden. Für Geschäftsanzeigen ist der Gut-schein ungültig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten Haupt-Geschäftsstelle: Nikolasstrasse 11, Filialen; Mauritiusstr, 12 u. Bismarckrg, 29.

Wortlaut der Anzeige:

Tüchtige Dreher

auf Stahl- und Prefigeschoffe für bauernbe, lohnenbe Befchaftigung fofort gefucht.

Concordiabilite vorm. Gebr. Loffen A. G., Engers (Rhein.)

Braver Junge

tann bie Gartnerei erlernen.

Karl Becker, Runft. u. Sanbelsgarinerei, Blatter Gtr. 164. (f8942

Sobn aus guter Familie, der jest aus ber Schule entlaffen worben ift,

als **Cehrling**

für unfere Druderei fofort 8, 19

Wiesbadener Derlags = Anstalt б. m. b. Б.

Tüchtiges braves Mabchen, bas burgerl. focen tann, foi. gef. Rantine II/80, Schierfieiner Str.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dogheimen u. Edmalbader Gir. Gefchäftsfinnben von 8—1 und 3—6 Ubr. Senntogs 10—1 Ubr. Telephon St. VII, 874 u. 578. (Rachdrud verdoten.)

Offene Giellen:

- Manni, Verfonal: Mechanifer. ig. Evengler u. Inftallatenr. Ouffdmiebe. Bagenichmiebe.
- Maler und Unftreicher.
- 8 Schneiber auf Boche. 2 Schneiber auf Stud. 4 Schuhmacher. 1 Buchbinber. 4 fanb. Oausb. m. Alters.
- Raufer. Berfonal: Männlich:
- Rontoriften. Buchbalter. Stenotopift. Berfaufer.
- Rontoriftinnen.
- Stenotopiftin. Berläuferin.
- Daus-Verlonal:
- Jungfer. Alleinmäbden. Dausmäbden. is. Röchinnen.
- Gait- und Chanto. Berfonal! Männlich:
- Reftaurantfellner. Saalfeliner. Büdendef. Penfionsbiener. Rupferpuber.
- Defferputer. 26 3. alt. Beiblid:
- Stube. Bufettfraulein. Servierfräulein. Bimmermadden, Beifocinnen. Baus- und Ruchenmabden.
- Arantenplicae-Verfonal: Männlich: 1 Rranfenmarter, ledig, unter 80 Jabre.

Offene Lebrftellen. Männlich: f. Rontor (9tl. Mittelfdil.)

9 für Berfauf, Drog. u. Kol.
2 für Bert. Herrenfonseltion.
1 für Berfauf. Gub. Eisenu. Melsinggelößt n. ausw.
m. freier Station.
2 für Berfauf. Gisenwaren
(Mittellößler).
1 für Berfauf, Tapeten.
2 für Berfauf, Teppice und
Innendeforat. (Wittelsch.).

1 für Bertauf, Glas- u. Bor-sellanm. (Mittelfdillerin). 1 für Berfauf, Bub.

Lebelinge fuchen Stellen. Männlich:

für Rontor (Mittelfdüler). für Rontor (Boltsichiller), für Bertauf (Boltsichiller).

Beiblich: 4 für Rontor (Rittelfdul.). 6 für Rontor (Boltsicul.). 25 für Berfanf (Boltsicul.).

Bir fuchen Bebrlinge für folgenbe Berufe:

Männlich:

- Gartner. Steinbauer, Aupferschmied. Grobichmied. Goldschmied. Former (Cifengießer). Inftrumentenmacher. Buchbinder.
- Tapesierer. Lapesierer u. Deforateur. Schreiner. Bagner.
- 1 Ronditor 5 Webner. Schneiber. Schuhmacher, Schaftenmacher, irrifeure. Babntednifer. Riridner. Maler und Anftreicher. Anftreiner u. Ladierer.
- Antireiner u Ladierer. Dienfeber. Dachbeder, Glaier. Kunitglafer. Buchdruder, Graveur. Schriftleber.
- Beiblich: Büglerinnen. Busmaderinnen.

Bir fuden Bebeftellen für folgenbe Berufe: Manalid:

20 Mechaniler.
9 Schloser.
10 Maschinenschloser.
2 Spengler u. Installateure.
1 Oveister.
2 Damenschneider.
2 Himmerer.
2 Simmerer.

Schneiberinnen, Beißseugnaberin

Maurer.

Unterricht

Weißnähen. Gründlichen Unterricht erteilt faatlich gevrlifte Sandarbeits-lebrerin, Marie Deinrich, Schier-fteiner Str. 4. *9193 Su den fett wieder regelrecht

Kurjen im Zuschneiden

u. Anfertigen ber famtl. Damenn. Anterngen ber fenntt. Safte fürs bausu. Beruf nach ein fachter Me-thobe werden tägl. Schillerinnen angenommen. Schnittuniter aller angenommen.Schnittmufter al Art fowie Buften nach Das.

grl. Joh. Stein

Rirchgaffe 17, 2. Meltefte Bufdneibefdule am Plage.

Kapitalien

Seld erb. Sie vom Selbstgeb. geg. iebe Sicherb., auch an Land-wirte. Raufe, distontiere Bechfel, Worderungen, Ouvotheften durch Jinang. Bureau, Narlitz. 18, Vt., Sprechg.: 10-12, 2-6, Sonnt. 10-1 Ubr. Anf. 30 Vfn. Bereits über 40 000 M. hier ausgezahlt. 13938

Kauf-Gesuche

Altes Rupfer, Meffing. Binn, g. Einschmeigen tauft Pb. Daufer, Michelsberg 28. *9165

Achtung! Nicht überfehen! Jable für Lumpen per kg 10 Pf. Geftr. Bollumpen per kg 80 Pf. Jacob Gauer. 597 Deleneuftr. 18. Telephon 1832.

Bu verkaufen

Beg. Gefchäits-Aufgabe

- find folgende Gegenstände Friedrichtraues, im Dole, dill. a. verk.;

 1 Kassenfarant.
 1 Dezimalwage,
 1 Kopierpresie,
 1 Obstwage.
 1 Obstwage.
 1 Ofen mit Zubehör,
 1 cinfpännige Arberrosse mit
 Pserbegeschitz.
 2 Fierbegeschitz.
 2 Firmenschilder,
 1 Bananenraum und
 verschiedene Aleinigseiten.
 Räberes durch den Beaustragten

Hermann Knapp,

Mauergaffe 8, Zelephon 6458-Berid. Bett. 15-30 M., 15 Aleider-idrante 8-20 M., Baidotommob. 14 M., 2 Bufetts, 2 Kinderbetten, Schreibtild, verld. Tifde, Sofa. eins. Matrab. bill. su verlaufen. Frantenftraße 3, 1. b. 7686

Glasidranfe, Glasmande, Lampen Erfer. Sviegel, D. Salon, D. Sal., Stilble, Eifenschilder, D. Bille. Trodenapparat fof. preiswert zu vert. Feldir. 6, 1., Frifeur. 13965

Aleiderschr. 10. Anrichte 9, Balcht. 12. Spiegel 2, Stühle 2,50, Andspagtisch, Solatisch 18, Trumeauspiegel 30, Tisch 4, Balchmangel 16, ar. Gisschr. 18, Bett 15, Tedbett 6 Mt. 1, 3959
Ablerstraße 53, Vart.

Dobelbant u. Edreinermerfgeng w. Sterbef.b. Bellribitr. 85, L.i. f.ar

Saslamp., Gangepend., Brenner, Glübt, Gastod., Gasidi., Badem. b.s.vt. Rraufe, Bellrisftr. 10. c. sess

2 faft neue Rabmafdinen bill. s vert. Abolfftr. 5, D. B. L 9209 Sommer-Aleid. n.Mäntel f.15]. Mädd., Jad., Aleid., Binf. (42n. 44) w. Tr. b. Bellribfir. 48, 1. L. b7685 Schönes buntelbl. Jadentleib, Gr. 44, einige Rode u. Dite bill. s. vt. Derberftr. 8, 2. Its. *9207

1 eleg. Seal-Rragen f. Damen, 1 fcwars. Abend-Mantel, verich. Rädchenkl., 2Damenkl., 1 bunkel-bl. Gerren-Ans. Mt. 14, su verk. Oranienkt. 22, 2, 1. f. 3961

Derschiedenes

Adiung! Camil. Derren- und unabengarderoben werden jest aut u. bill. repariert, umgeandert, gereinigt und ge-bügelt von Bilbeim Stappes, Schneider, Dellmundirr. 54, Sth. Part. Boilfarte genugt. f. 3011



geschmackvoll od geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein
großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist
das einzig beliebte und neue
Favorit-Moden-Album
(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der
Intern. Schnittmanufaktur
Dresden-N. S. Bagnemete

Intern. Schnittmanulaktur Dresden-N. 8. Bequenste Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (A 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Hier erhfluich bei: Ch. Hemmer, Langgasse

Entzückende Damen-Kostümstoffreste in allen Mustern,140-150 cm breit, früherer Preis Mk. 6-10, jetzt Mk. 3.50, 4.50, 5.50. Ebenso Reste für modern, Knaben-Sport-Anzüge in Tuch u. Manchester werden billig verkauft, D. Birnzweig, Faulbr.-Str. 9.

Induffrie-Speischartoffeln bat absugeben #9202 Abolf Rabr. 2020 Lei. 4322. Aboliftraße &

Derloren

denken, verloren

am 3, be. Mts. auf bem Wege Biebrid-Etragenbabn, Goeben. firaße, Rirdgaffe, Babnbofftr. Gegen bobe Belobnung abgugeben Gundbure, Griedrichtr. ob. Biebrich, Lutberftr. 15. +poos

Entlaufen

Wolfshund entlaufen 1idbr., fdmars u. bell getippert, auf "Oufe" borend. Geg. Belobn. Schumanuftr. 16 abengeben. F 106

Deutsche Flieger über Tenedos.

Amfterbam, 27. April. (B.-Tel. Cir. Bln.) Der "Times" wird aus Mytilene gemeldet, daß zwei beutiche Flieger, die über der Insel Tenedos Bomben abwarfen, durch Geschoffe getroffen wurden. Da über das Schickfal der Flieger nichts gemeldet wird, sind sie alfo effenbar entfommen.

Die Lage in ber Tilrkei.

Der in Rom weilende Berichterstatter des Londoner Daily Telegraph", Dr. Dillon, telegraphiert, er habe aus Konstantinopel absolut zuverlässige Nachrichten, wonach alle Meldungen siber Parteihader, Revolutionsandrohungen und fürmische Kabineitsssungen in der Türfei Erfindungen seiene Die Türfen seien zum erstenmal einig und stolls auf ihre bisherigen Taten. Die Bestellungen milden Teutschen und Fürfen seien berzlich giehungen swifden Deutiden und Turfen feien berglich geworden; es gebe feinerlei Reibungen, und die türfifchen Offigiere wie Goldaten folgten willig ihren deutiden Rom-

Mus biefer Melbung erfennt man, welch ein Buft von Lügen in der englifchen Preffe über bie Turfei verbreitet mirb.

Eine Eisenbahnbrücke über den Euphrat.

Rouftantinopel, 26. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die große, von ber Gutehoffnungshutte ausgeführte Brude fiber ben Euphrat bet ber Station ber Bagbabbafin Dierabubus murde bem Berfehr übergeben.

Der türtische Dormarich in Derfien.

Ronftantinopel, 26. April. (T.-II., Tel.) Der Bormarich der türfifden Armee in Perfien macht ftandig neue Fortidritte. Rach Melbungen aus Teheran, ift die Armee bereits 30 Meilen sudofilich über Kaswin hinausgefommen und marfchiert auf der Straße nach Teheran weiter. Die Bevölferung impathisiert mit den Truppen, Zahlreiche Landesbewohner haben sich dem Deere als Freiwillige angeschlossen.

Der Krieg gegen die feindliche Schiffahrt.

Ropenhagen, 27. April. (B.-Tel. Cir. Bin.) Der Rapitan bes banifden Dampfers "Lilta Droft" er-Farror-Infeln ein englifdes Gefdmaber angetrof-fen habe, das a wei große Dreimafter- Segeliciffe beftig beichog und gum Ginten brachte. Rach Annahme bes Rapitans bat es fich um normegifche Schiffe gehandelt. Die Befatung batte bie Schiffe, die den Engländern vermutlich fontrebandeverbachtig waren, verlaffen.

Reuter meldet and London: Seit dem 14. April werden abermals sieben Fischerdampfer aus Grimsby als über-fällig gemelbet. Sie sind bisher amtlich noch nicht als verforen erffart.

Die Sphing Italien.

Mailand, 26. April. (T.-U.-Tel.)

Rach ber Turiner "Gageta bel Bopolo" hat die Arbeits-tammer pon Turin beichloffen, im Salle einer Beteiligung Stallens am Rrieg ben Generalftreif ju erffaren. Rach bemfelben Blott bat ber Bentralvorftand ber italie-nifchen Gewerfichaften beichloffen, über die Frage bes Streifs im Rriegofall ein Referendum unter allen Arbeitskammern und Jachgenoffenichaften au veranstalten. Der Bentralvorftand ber fogialiftischen Bartet Italiens ift auf morgen zu einer Sigung nach Mailand einberufen, um fiber die gleiche Frage zu entscheiden.

Italiens Enticheidung?

Paris, 26. April. (T.-11.-Tel.)

Der Berichterftatter des "Echo be Baris" in Rom glaubt die Berficerung wiederholen au fonnen, laut welcher die Enifcheidung in der haltung Italiens vor dem 12. Mat, dem Tage ber Eröffnung des Barlaments, fallen werbe.

Derichiebung des Parlamentsbeginns in Italien-

Mailand, 27. April. (Gig. Tol. Cir. Bln.)

Der Biebergusammentritt ber italienifden Rammer, der am 12. Dai batte erfolgen follen, wird nach übereins ftimmenden Melbungen non Blättern wie "Tribuna", "Meffagero" und "Corriere bella Gera" weiter binausges ichoben werben, wie es beißt, mit Rudlicht auf Die fdwes benden diplomatifden Berhandlungen, deren Gang bie Regierung durch parlamentarifche Erbrterungen nicht geftort wiffen wolle. Gine Erffarung ber Regierung über bie Gin: berufung ber Rammern liegt nicht vor.

Griechische Bedenken.

Mihen, 26. April. (Eig. Tel. Gtr. Bln.)

Athen, 26. April. (Eig. Tel. Etr. Bln.)
In einem Leitartitel betont die der Regierung nabestehende Zeitung "Embros", daß ein Sieg Denticklands feine Beranlasiung au trüben Gedanken auf griechtscher Seite gebe. Falls die Entente siege, bestünde jedoch für Griechenland die Gesabr, daß Bulgarien sich im letzen Augenblick auf die Seite dieser Mäckiegruppe schlage. "Embros" betont serner, daß für Bulgarien, das seine Unabhängigkeit Rußland und England verdaufe, eine Unabhängigkeit Rußland und England verdaufe, eine moralische Bervflichtung vorliege, diese Staaten zeht au unterküben. Dies habe Bulgarien aber nicht getan. Dagegen sei Griechenland seinen Berpflichtungen nachgesommen dadurch, daß es seiner Bündnispflicht gemäß Serbien unterkübt habe und allen Schwierigkeiten, die awischen der Entente und Griechenland bätten entstehen können, aus dem Wege gegangen sei. Trohdem wirde Griechenlands daltung eben von dieser Seite verdächtigt. Es lägen seht Rachrichten vor, daß die Entente nicht gewillt sei, über die Frage der Ansteilung der Türkei zu verhandeln. Sierdurch werde ein eventueller Gewinn Griechenlands an kleinastatischem Gebiet böcht fraglich. benlands an fleinofiatifdem Gebiet bocht fraglic.

Beginn des ruffisch-amerikanischen Derkehrs über Wladiwoftok.

Stodholm, 26. April. (I.-U.-Tel.)

Gin lebhafter Berfehr ans ben Bereinigten Staaten nach Rufland beginnt mit bem Gisfreiwerben bes hafens ven Bladiwostof einzusehen. Ueber 100 Baggons amerika-nischen Kauticuts sind von dort nach dem europäischen Aufland unterwegs. Auch die Zusuhren von gmerika-nischer Baumwolle haben angefangen. Die russische Regie-rung hat zur Abhilfe gegen den Güterwagenmangel bet amerikanischen Firmen 12 000 Güterwagen bestellt.

Aus China.

Sunfatsen gegen Quanschikai.

Rach amerifanischen Melbungen versuchte ber chinefische Revolutionar Sunjaifen in Gub-China eine gegen Puanichitat gerichtete Revolution mit Silfe japanischer Geld-mittel au organisteren. Die chinefische Regierung bat ben Bersuch jedoch bereits erftidt.

Ein Handschreiben König Georgs an Quanschikai.

Stodholm, 28. April. (T.-II., Tel.)

England macht große Unftrengungen, feinen burch bas Borgeben feines japanifden Bunbesgenoffen gegen China wantend gewordenen Ginflug in Befing an behaupten. Der englifde Gefandte überreichte por einigen Tagen bem Prafidenten der Republit ein eigenhandiges Sanbichreiben Ronig Georgs und beffen Bild.

Kleine Kriegsnachrichten.

Breslan, 26. April. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Die Breslauer Kemmandantur verbot die Abhaliung einer sozialdemo-fratischen Bersammlung, die am 1. Mat mit der Tages-ordnung "Unsere diesjährigen Maisorderungen" statisinden

Ropenhagen, 28. April. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Der "National Tidende" wird aus Paris gebrahtet: Bierre Loti wurde von der Königin der Belgier in Audiens empfangen. Im Laufe ber Aubieng brachte Lotti bas Geprach auf die banrifchen Bermandten ber Ronigin, wobei diefe fagte, fie babe feine Begiebungen mehr gu ihren Bermandten. Zwifden ihnen und ihr fet "ein eiferner Borhang niebergegangen, der niemals mehr aufgehoben werden

Ropenhagen, 26. April. (Tel. Ctr. Grfrt.) Gin bantdes Musfuhrverbot wurde für eine Angahl Chemifalien und Metalle erlaffen, darunter Aluminium, Salbe, Anilin, Bengol, Crefol, Kupfervitriol, Ferromangan, Mangan und Graphit. (Frfrt. 8tg.)

Mmfterbam, 26. April. (Etg. Tel. Ctr. Bin.) Die englifden Blatter bereiten die Deffentlichfeit auf eine weitere bebeutende Steigerung der Brotpreise vor, die jeht ichon boppelt so hoch find, als vorher. Mit Tee verhalt es sich ebenso infolge der übergroßen Ausfuhr nach Graufreich und Rugland.

Budapeft, 27. April. (Bolff-Tel.) Die Borlage über die Ausdehnung der Landfturmpflicht bis jum 50. Lebensjahre murbe einstimmig im Abgeordnetenbaufe angenommen.

Rundichau.

Der neue Ergbifchof von Gnejen:Bofen.

Pofen, 26. April. (B. Tel. Cfr. Bln.) Der DiffigialsDomfapitular Dr. Comund Dalbor von Pofen ift gum Ergbifchof ber biefigen Diogefe ernannt worden. Er ift 45 Jahre alt und befleibet feit einer Reihe von Jahren bas verantwortungsvolle Amt eines General. vifars im erzbifcoflicen Generaltonfiftorium in Pofen.

Ein Sogialbemofrat gegen ungeitige Friedenspropaganda.

Der fogialbemofratifche Reichstagsabgeordnete Dr. Quard tritt in ber "Frantfurter Bolfoftimme" ber von einem Teil feiner Barteigenoffen betriebenen Friedenspropaganda entgegen, beren Bwedwibrigfeit er im mefentlichen folgendermaßen nachweift:

"Deutschland ist in diesem Krieg noch lange nicht über dem Berg . . In solcher Lage verbietet sich allerdings auch nach meiner Weinung für seden von uns der Luxus ihnerer Kontroversen und Auseinandersetzen. ungen. In feber Organisation balt man gusammen, wenn man von außen angegriffen wird. Und daß das Museinandergeben führender Cogialdemofraten gang befonders vom Musland vermerft und ausgenutt wird. ift doch auch nicht gu bestreiten. Es fommt auch nicht fo febr barauf an, was wir in Deutschland von folden Manbvern der Austandspreffe halten, fondern barauf, wie fie bei unfern Gegnern wirfen. Dort wirfen aber ficher bie aufgebaufchten Radrichten von unfrer Uneinigfeit, unferm Museinanberftimmen uim. gang verbangnisvoll gu ungunften Deutschlands. Gie erhöben bie gegnerifden Giegeshoffnungen und Rampfesluft, den Rrieg und verzogern dem erriedens. ichlug, bewirten alfo genan bas Gegenteil beffen, mas die biffentierenden Genoffen wollen."

Quard fest bes meiteren auseinander, bag bas Enbe des Rrieges auch durch die iconften Barlamentereden und -Ratichlage nicht berbeigeführt werbe, fonbern allein burch Machtproben im Belde und babeim. Die Geneigtheit gum Frieden fonne nur aus ber Erfenninis bes Dreiverbanbs ermachfen, daß er die gewaltiame Rieberwerfung Deutichlands nicht gu ergielen vermoge. "Darauf", fahrt Dr. Quard fort, "fommt es gang allein an, nicht barauf unfer Bolf barüber aufgutlaren, daß ein guter Frieden icon jeht geichloffen werben tann und muß."

Cette Drahtnachrichten.

Auf dem Atlantischen Gzean von einem deutschen Kreuger verfolgt.

Benf, 27. April. (B.-Tel., Cir. Bln.) Der "Belgique Barifien" meldet and Barcelona, daß ber Rapitan bes frangofifden Dampfers "Saiti", ber von ber Infel Martinique angefommen, im Safen von Gantanber Anter geworfen babe, ergablte, er fei von einem dentiden Rrenger verfolgt worden. Er habe feinen Rurs andern muffen, um gu entfommen. Die "Saiti" batte mehrere frangofifche Offigiere an Bord.

Angriff von englischen Drivatschiffen auf deutsche Kriegsflugzeuge.

Berlin, 27. April. (Bolff-Tel.)

Bon mafgebender Stelle wird mitgeteilt, bag bentiche Marinefluggenge in ber letten Beit wieberholt von englifden Sandelbiciffen mit Gewehren und Gefchitgen beicoffen worden find, ohne daß die Schiffe von ben Fliegern angegriffen worden waren. In einem Gaffe geichab bies I burch eine Gruppe von 5 Fifchdampfern, bei anderen Belegenheiten burch englische Sandelsbampfer. 2018 Antwort auf biefe Angriffe wurden bie Schiffe mit Bomben beworfen.

Englische Stinkbomben.

Rotterbam, 27. April. (B.-Tel. Ctr. Bln.) Gine intereffante Meldung veröffentlicht ber "Rieume Rotterdamiche Courant". Ihm wurde anläglich ber Rlage des Generals French über die bentiche Beichiefung mit Stintbomben von einem Bewohner bes Oranjefreiftaates gefdrieben, daß fein Bater mit Gronje vor Baarteberg gefangen genommen murbe und ihm fpater viel über bie englifden Stintbomben au ergablen mußte. Als bie Buren über jene Bomben englifchen Offigieren gegenüber Rlage führten, antworteten biefe, bag bie Buren baraus nur feben fonnten, mas die Englander vermöchten, und daß fie froh fein follten, die Untertanen einer fo intelligenten Ration gu merben. Der Freiftaatler meint, die beutiden Bomben feien noch viel beffer als die englischen. Aber er glaube nicht, daß die Englander jest froh fein wurden, wenn fie Untertanen einer fold intelligenten Ration werben follten. Prafident Krüger habe damals gejagt, bag alles in Ordnung fommen und ein jeder einmal feine gerechte Strafe erhalten murbe. (Bergl. ben beutigen Leitartifel.)

Das englische Schlachtschiff "Triumph" schwer beschädigt.

Benf, 27. April. (B-Tel., Cir. Bin.)

Rach bier vorliegenden Brivatmelbungen find die Beicabigungen bes englischen Pangerfreugers "Triumph", ber von den türfifden Ruftenbatterien beichoffen murbe, weit fcmerwiegenderer Ratur, als die erften Delbungen bies barftellten. Bon den auf den Pangerfreuger abgegebenen Treffern mar ein Soug ein Bolltreffer. Das Chiff muffe einer Reparatur unterzogen merben und tonne vorerft nicht an ben Operationen teilnehmen. (Bergl. "Bon ben Darbanellen" auf Seite 2.)

Derichlechterung ber wirtschaftlichen Lage in Rugland.

Ropenhagen, 27. April. (T.-II.-Tel.)

"Rietich" sufolge haben in Petersburg und Mostan die Bolfsmaffen Gleifcmaren- und Giergeschäfte gestürmt. Biele Gefchafte find gerfiort und ausgeplundert worden. In Petersburg allein bat die Poligei neungebn Manner und zweiundzwangig Frauen verhaftet. Die Unterbrudung ber Unruhen hat langere Beit beanfprucht.

Mm 19. April ift in Betersburg ein außerordentlicher Rongreß von Bertreiern von Borfe, Sandel und Landwirtichaft eröffnet worden. Dabei erörterte der Parifer Finangagent Rafalowitich ben Ginfluß der Ginführung von Papiergeld auf den ruffifchen Mugenhandel, und betonte, Ruglands Berbundete mußten für die Regelung ber Balutafrage forgen. Der Bortrag flang febr peffimiftifc.

Das Borfentomitee in Grfutof melbet, daß bie begonnene Ginführung ber Papiervaluta bereits eine Ummalgung aller Barenpreife bervorgerufen bat. ("Morgen. poft.")

Albert von Monaco in Noten.

Mailand, 27. April. (T.-II., Tel.)

Die wirticaftlichen Rolgen bat ber ameite Albert bes Entente-Berbandes, der Berricher von Monaco, empfindlich au fpuren betommen. Der Betrieb ber Spielbant von Monaco ift im Ariege wefentlich gurudgegangen. Babrend fich der Reingewinn aus der Spielholle für den Fürften im vorbergebenden Jahre auf 86 Millionen Francs belief, ift er für das Geichaftsiahr 1914 auf 141/6 Millionen gefunten.

Kriegsichaben: Erfat.

Berlin, 27. April. (Amtl. Tel.)

Obwohl erft jungft in der Tagespreffe die Rriegofcaben naber gefennzeichnet worden find, welche bei den guftanbigen Stellen angemelbet werden fonnen, laufen bei bem Reichstommiffar gur Erörterung von Gewalttätigfeiten gegen bentiche Bivilperfonen in Geindesland, Berlin, Botsbamerftrage 35, fortgefest Unmelbungen ein, die eine Berudfichtigung nicht finden tonnen. Es ift beshalb nochmals barauf bingumeifen, bag nur folde Schaben anmeldungsfähig find, die durch gefetgeberifche Anord. nungen der feindlichen Regierungen, wie Ronfistation, Swangs-Liquidierung ausbrudlich augefügt worden find. Dagegen tonnen Schaben, die fich als eine allgemeine Folge bes Kriegsauftandes barftellen, einer Erörterung nicht unterzogen werben. Schaben biefer Urt, insbesondere von infolge bes Rrieges uneingiebbaren Augenftanben, Geichafts. verlufte anderer Art und Ginbugen infolge Berluftes durch Stellung uim., besgleichen Schaben an Rechtsanipritden, die auf einem Privatvertrage ober Erbrecht bernben, ober Schädigungen, die burch Dagnahmen ber feindlichen Regierungen auf dem Gebiet bes Patent. ober Urheberrechts u. bgl. bervorgerufen worden, find beshalb nicht angumelben. Angefichts ber großen Babl nicht berudfichtigungsfähiger Unmelbungen fann bei Richtbeachtung ber veröffentlichten Grundfabe auf eine Antwort durch ben Reichstommiffar nicht gerechnet werden. Chenjo ift bie Erteilung von Empfangsbeftätigungen über Unmelbungen unmöglich.

Berantwortlich für Volitit, Geuilleton u. Sport: Carl Diebel: für den übrigen redaftionellen Inhalt: Dans Dünete: für ben Rellame- und Inferatenteil: Carl Roftel.

Gämtlich in Biesbaden.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsan ftalt G.m.b.O.

Bufdriften ieber Urt bitten wir nicht perfonlich, fonbern ftets an an ben Berlag, die Redattion ober Geichäftsftelle au abreffieren.

Bekanntmachung.

sum Gintritt ber Dunfelheit im Rabengrund Scharficiegen flatt.

sur Abmeidung bes Graf-Ballen-Beges. Ibfteiner Strafe und Platter Straße felbft geboren nicht sum Gefahrenbereich und

Betreten bes Schiefigelanbes gewarnt. Ebenfo ift auch bas Be-

treten bes Schieggelanbes an ben Tagen, an benen nicht ge-

Biesbaden, ben 5. April 1915. Garnifontommanbo.

Bekanntmachung.

Unwiderruflich 12. Mai :

Zichung der

Schneidemühler

in allen durch Plakate kenntlich, Verkaufsstellen s. durch Generaldebit H. C. Kröger Berlin WS

Telegr. - Adr.: "Goldquelle"

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54 Rud. Stassen, Bahnhofstr. 4.

Bleifchpreife im Aleinhandel gu Biesbaben

Mitte bes Monats April 1915 für 1 kg in Bfennigen.

Fleifchgattung und Qualitat

III

I. Bratfleisch v. d. Reule . . 11. Kochsleisch v. Borberteil . III. Kochsleisch v. Banch usw. I. Bratfleisch v. d. Keule .

II. Kochsleich v. Borberteil.
III. Kochsleich v. Bauch usw.
I. Bratileich (Keule)
II. Kochsleich (Borberst.,
Rippen, Hals)
I. Bratileich (Keule)
II. Kochsleich (Keule)
II. Kochsleich (Brust, Hals,
Dinnung)

Rotelettes (Rarbonade) .

II. Reule, Schulter, Ramm

Dünnung)

Inland geräuch.

rober (a) im ganzen mit Anochen.

b) im ganzen ohne Anochen.

Schinken (c) im Ausschnitt

Inland. ger. Schweinefped, mager . . .

Donnerstag, ben 29, April 1915, mittass 12 Ubr wird auf bem Rathaus su Ballan bas biesiabrige Quantum Lohrinde ber

Coleunes, Bürgermeifter.

Saufiafter Breis

bon bis

920

200

168

168 180

200 240

240 260

260 300

220 280

300 340

480 560

280 320

380 390

320

320

Statiftifches Mmt.

240

280 280

meift

gesabit

180

220

240

280

260

260

320

360

560

320

320

320

preis

257.2

193.3

185.6

177,6

177.6

197.6

180.0

282.4

261.2

254.1

353,8

525.7

88-92

00-00

82-93 74-88

68 - 82

00-00

00-00

100-107

95-100

115-116

00-00

3207 [[

icoffen wird, wegen Schonung ber Grasnubung verboten.

Begen ber bamit berbundenen Lebensgefahr wirb vor bem

find für ben Bertebr freigegeben.

Gemeinde Ballau öffentlich Berfteigert.

Ballau, ben 25. April 1915.

Mm 27., 28. und 29. April findet Bon bormittags 9 Ubr bis

Es wird gefperrt: Das Gefanbe mit Begen und Strafen rechts (öftlich) ber Platter Strafe, fowie bas Gelande mit Begen und Strafen lints (weftlich) ber Ibfteiner Strafe bis

Ronigliche Schaufpiele. Dienstag, 27. Mpril, abenbs 7 Hor: 47. Borftellung. Abonnement B.

Der Bilbichat Romifde Oper in 3 Anfangen. Dich-tung und Mufit von M. Berbing. Graf von Gberbach Derr Reftopf Die Grafin, feine Gemaflin Baron Rrontfal, Bruber ber

Grafin Berimann, eine junge Bitme, Schwefter bes Grafen Rannette, ifr Rammermabden

Boculus, Schulmeifter auf einem Oute bes Grafen Derr von Schend Greichen, feine Brant Fran Retmer Bancratins, Saushofmeifter auf bem Schloffe Derr Andriano bem Schloffe Derr Anbriano Dienerichoft u. 3ager bes Grafen. Dorfbewohner. Schulingend. Ort ber Candlung: Der erfte Aft fpielt in einem Dorfe bes Grofen, der zweite und britte Aft auf dem Schloffe felbft. Zeit: Ende des 18. Jahrbunderts.

Mufflaffic Leitung: Derr Brof.
Schlar. Spielleifung: Derr DeerStegischer Mebus. Einrichtung des
Bühnenbildes: Derr Kaich. OberJusvelior Schleim, Einrichtung der
Arachien: Derr Gaderode-OberInspector Geper.

Enbe eima 10 Hor.

Mittwod, 28., Mb. G: Jofeps In

Donnerstag, 20., MB. M: Carmen. Greifing, 20., MB. D: Jebermann. Dierauf: S. Somphonie in C.moll von Beethoven.

Samstag, 1. Met, 25. 8: Abn Daffen. Gierauf: Die Jagredgetten ber Liebe.

Sonning, 2., Ab. D: Tannhaufer. Anfang 6.30 Uhr. Montag, 2., Mb. M: Die Raben-Beimerin.

Mefidemp Theater.

Dienstag, 27. Mpril, abends 7 Hbr: Mis ich noch im Glügelfleibe ... Ein frohliches Spiel in 4 Mutgigen von Albert Rebm u. Martin Frebfee.

Spielleitung: Reinfold Dager. Sfolde Gutbler, Borneberin eines Theodora Porft Mabematfelle Gaure, Behrerin Briba Calbern

Dr. hermann Brant, Behrer Bind. Miliner-Schonau Ellfabeth Dagfe, Gerirude Riffit, Dora Bengel Mary Johnson, Elfe Dermann Stefanie Steengrafe, Paula Bolfert Bilbelmine Buller, Lort Bobm Bilhelmine Miller, Lufu Puppte, Buife Delojea

Sulu Puppre, Sparlotte Cogerhagen Marie Dofmann Jelicen Hengen, Ratharina Wachendorf, Marg. Rrone

Margar. Ginfer Danfi Rufin Greichen Biebe, Selma Schols, Bera Schmibt, Irma Free

Ellen Erifa von Beauval (Bogfinge im Töchterheim v. Ifolde Gutbler)

Mugufte, Mabden für alles bei Sfolbe Guibier Winna ! Afolde Guibier Affi Reinhold Cager Baul Guibier, Rubolf Bartaf Dorft Citiftebt.

Erwin Enfanter, Germann Jom (Mitglieder des afademischen Ge-jangvereins "Khenania") Jacod Labendeg, Bereinddiener der "Rhenania" Aribur Abode a.G. Mitglieder der "Rhenania". Ort der Gandlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Enbe gegen 10 Uhr.

Mittmed, 28.: Ctantfaumalt Miegan.

Donnerstag, 20.: Rofenmaffer und Ginfe. (Rochmal, Gaftp. Buffer.) Breitag, 50., abbs 8 Uhr: Der Beil. denfreffer. (Boltsvorftellung.)

Samstag, 1. Mat, abends 7 Uhr: Baterland. (Uraufführung.) Conntag, 2 .: Baterland.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verbebreburean)

Dienstag, 27. April: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Honzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkspellmeister.

Hurra, das Kaiser-Regiment, Marsch Ch. Hüttenberger
 Ouverture zur Oper "Wenn ich König wäre" A. Adam
 Einleitung zum III. Akt aus

der Oper "Das Heimchen am Herd" C. Goldmark 4. Militär-WalzerE, Waldteufel 5. Eine schwedische Bauern-hochzeit, Suite Södermann 6. Die Fingalshöhle, Ouverture

F. Mendelssohn 7. Fantasie aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister. 1. Ouverture zur Oper "Die Zauberflöte" W. A. Mozart 2. Zwischenaktsmusik u. Bar-

carole aus der Oper "Hoff-manns Erzählungen"

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Friedrichstrasse 20. Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1915: 8875. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,239,021.34. Haftsumme: Mk. 8,875,000 .- Reserven: Mk. 2,518,699.81.

Ausführung aller Bankgeschäfte Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt. Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

3. Der Karneval in Pest, un-garische Rhapsodie F. Liszt 4. Brandenburger Kriegsgebet vor der Schlacht bei Fehrbellin G. v. Gillhausen Posaune-Solo: Herr Martin, 5. Ouverture zur Oper Euryanthe" C. M. v. Weber

6. Variationen aus d. Kaiserquartett Jos. Haydn Fantasie aus der Oper "Der Maskenball" G. Verdi.

Balhalla (Rurtheater). Dienstag, 27. April, abenbe 8 Hbr: Buntes Theater.

Tagl. abos. 8 Hhr: Buntes Theater.

Wiesbadener Bergnügungs-Balaft

Dobbelmer Strafe 19. Diensing, 27. April, abends 8 Ufr: Buntes Theater.

Angl. abbs. 8 Ubr: Bunies Theater.

Thalia: Theater Moberne Lichtspiele. Riechguffe 72. Fernspreche

iffe 72. Fernsprecher 6187. Läglich nachm. 4—11 Uhr: 20/17 Erfiffaffige Borführungen. Dienstag, 27, bis Freitag, 90. April:

Gein Störenfried. Buftfpiel in 2 Aften mit Dorrit Beigler.

Odeon-Theater Rirdgaffe-Luifenftrage. Lägl. 840—11 Ubr: Erfifiaffige Dorführungen. Bom 24.—27. April:

Der rote Turm. Rünftler - Ordefter.

Auswärtige Theater.

Stadttbeater Maina. Dienstog, 27. April: Die Stitten ber Gefefffaft.

Bereinigte Stadttheater Grantfurt a. DR. Opernhand.

Dienstag, 27. Mpril, abenba 7 116r: Tannbaufer.

Chanfpielfans, DienBiag, 27. April, abbs. 7.80 175r: Der Rand ber Cabinerinnen.



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 140/m J. Offenbach Wetterbericht.



Bon ber Betterbienftflelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C. +20, niebrigfte Temperatur +4 Barometer: geftern 766,7 mm, bente 765.3 mm. Boransfidilide Bitterung für 28. April :

O Trier 1 Wisenhausen O Schwarzenborn. Beilburg . Relbberg Reufirch

Sonnenautgang 28. April

Schlachtviehmartt Biesbaden bom 26. April 1915.

Inland. Comeineschmals

Ddfen-

Rubfleisch

Ralbfleifch }

Sammel-fleisch

fleisch

Shladivichmarkt Frankfurt a. M. Muftrieb: Ochsen 164, Bullen 88, Farien und Rube 1293, Freffer 00, Ralber 361, Schafe 41, Schweine 1626.

fett

Preife für 1 Beniner: Lebend- Schlachta) vollfleifdige, ausgemäftete bocht. Coladt- .# b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und a) vollfleifdige, ausgewachiene bochft. Schlacht-Gering genabries Inngbleb (Greffer) . . . ,00-00 e) geringe Caugtalber 52-55

Martiverlauf: Rinder, Schafe, Schweine lebhaft, Rilber rubig; alles verfauft.

Beiter und troden. Temperatur wenig verandert bei ichmaden nordlichen Binben. Rieberichlagahone feit geftern:

Sonnenautgang 4.39 | Mondautgang Connenuntergang 7.17 | Mondautergang

Mafferfiand: Abeinbegel Caub: gestern 3.14 beute 3.08.

Auftrieb: Ochsen 31, Bullen 31, Barsen und Rube 181, Fresser 00, Ralber 422, Schafe 11, Schweine 798. Preife für 1 Bentner: Lebend: |Saladt:

a) vollfleifdige, ausgemäftete bocht. Schlachtb) junge, fleifchige, nicht ausgemäftete unb a) vollfleifdige, ausgewachfene bodit. Echlacht-

Garien und Rabe: a) vollfleifdige, ausgemäftete Barfen boditen Schlachtwertes . b) vollfielfdige, ausgemäftete Rube bochften . 54-58 95-104 99-98 . . 60-60 | 60-60 altere, ausgemäftete Rabe und wenig gut 76-80 00-00 00-00

Gering genabrtes Jungvieh (Greffer) 00-00 00-00 113-117 90-103

Chaie: 00-00

a) vollft. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 90—92
b) vollft. Schweine unter 80 kg Lebendgew. 90—92
115—115
c) vollfleisch, von 100—120 kg Lebendgew. 00—00
00—00
d) vollfleisch, von 120—150 kg Lebendgew. 00—00
00—00
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht. 00—00
00—00
f) unreine Sauen und geschnittene Eber. 00—00
00—00

Marktverlauf: Rubiges Geschäft; geräumt. — Bon den Schweinen wurden am 26. April verfauft vorgez. Schweine zum Preise von 120—122 Wt. 29 Stüd, 120 Mt. 57 Stüd. 117 90. 30 Stad.